

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
24 (1898)**

23.12.1898 (No. 300)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1092808](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1092808)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



**Bestellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

**Anzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpospaltel oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.  
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 11 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 300.

Freitag, den 23. Dezember 1898.

24. Jahrgang.

**Inserate**  
für die Weihnachts-Nummer, welche am Sonnabend Nachmittag 2 Uhr ausgegeben wird, bitten wir spätestens Sonnabend früh 10 Uhr an uns gelangen lassen zu wollen.  
**Die Expedition.**

### Geschichtsnotizen.

23. 12. 1870. Vor 28 Jahren, am 23. Dezember wurde die Schlacht an der Gallie (oberhalb Amiens) zwischen den deutschen und der französischen Nordarmee geschlagen. Die Franzosen, die sich nach Arras zurückziehen mußten, verloren zwei Tage den heiligsten Widerstand, jedoch bei ihrem Abzuge auf deutscher Seite 900 Tote und Verwundete, darunter 34 Offiziere getötet wurden.

### Die französischen Geheimakten.

Das große Geheimnis, das der völligen Aufklärung der Drehfus-Affaire im Wege steht, ist noch immer ungelöst. Die französischen Minister haben neuerdings wieder erklärt, die geheimen Akten des Kriegsministeriums, auf Grund deren Drehfus verurteilt worden ist, müßten geheim bleiben, wenn nicht die Sicherheit des Landes gefährdet werden sollte, und von neuem tauchen Kombinationen auf über das Wesen und die Art dieser geheimen Akten. Schon vor längerer Zeit verlautete, daß Rußland nicht ganz unbeteiligt beim Drehfus-Prozess sei, daß die Veröffentlichung der geheimen Akten ergeben werde, daß diese Frankreich fremde Macht stark dadurch kompromittirt sei. Dies Gerücht ist niemals ganz verschwunden. Jetzt taucht es wieder auf. Im Anschluß an die Erklärungen des französischen Kriegsministers in der Deputirtenkammer bringen die Times einige Mittheilungen über die Art der sekretirten Akten, denen wir Folgendes entnehmen: Es ist bestätigt, daß der Grund, weswegen man in Paris von der Veröffentlichung des geheimen Drehfus-Dossiers, in welchem der Name Drehfus nicht genannt oder angedeutet ist, zurückgeht, darin liegt, daß die geheimen Akten sich auf Rußland beziehen. Rußland waren vor einigen Jahren 500 000 oder 600 000 Lebel-Gewehre versprochen worden, die in Chatellerault, der französischen Gewehrfabrik, unter der besonderen Aufsicht von russischen Sachverständigen hergestellt werden sollten. Aber nachdem eine Anzahl dieser Gewehre geliefert war, ließ Rußland seine alten Gewehre nach einem System umarbeiten, das nicht gerade mit dem System Lebel identisch, ihm aber doch sehr ähnlich war. Als später Frankreich seinen jüngsten Typus für Schnellfeuerkanonen annahm, verlangte Rußland die Zeichnungen und Pläne dafür, was aber von Frankreich abgelehnt wurde. Man forderte Rußland auf, drei Jahre zu warten und sich zu verpflichten, alle für die Neuarmierung seiner ganzen Artillerie notwendigen Geschütze in Frankreich zu bestellen, was eine Ausgabe von etwa 225 Millionen Francs bedeutete hätte. Rußland lehnte diesen Vorschlag mit dem Hinweis auf seine eigenen Geschützfabriken ab. Es geht nun aus dem geheimen Dossier hervor, daß Rußland von dieser Zeit an ver sucht hat, sich die Pläne und Zeichnungen durch geheime Agenten zu beschaffen, die Beziehungen mit dem französischen Generalstabe hatten. Das Dossier enthält die Beweise dafür, wenn auch keine Personen genannt werden. Auch in Rußland ist das bekannt geworden und die Angnade, mit welcher der General Obrutschef bei Ausbruch der Drehfus-Sache bedacht wurde, ist auf die Thatfache zurückzuführen, daß durch den Drehfus-Prozess die geheimen Spionageresultate Rußlands verrathen werden konnten. Aus derselben Veranlassung wurde der plötzliche Sturz eines russischen Gesandten erklärt, der lange Jahre hindurch trotz der Anstrengungen seiner Gegner festgehalten hatte. Dies ist der wirkliche Grund, warum die Geheimnisse des Dossiers geheim bleiben müssen. Die öffentliche Meinung in Frankreich soll nicht wissen, daß Rußland Spione in Frankreich hält. — Soweit die Times-Mittheilungen. Auch so kommt kein genügendes Licht in die dunkle Sache. Das allein kann der Grund nicht sein, warum man das Geheimnis so ängstlich hütet. Frankreich wird sicherlich auch in Rußland Spione haben und seine Existenz würde dadurch nicht gefährdet werden, daß das Publikum erfährt, auch Rußland bediene sich gegenüber französischen Verhältnissen geheimer Agenten.

### Deutsches Reich.

Berlin, 20. Dezember. Der Reichsanzeiger meldet: Der Kaiser verlieh dem Präsidenten des evangelischen Oberkirchenraths, Winkl. Geheimrath Dr. Barckhausen, die Brillanten zum Kronenorden 1. Klasse.

Der Reichskanzler ist heute nach Kolmar abgereist, um das Weihnachtsfest bei seinem Sohne, dem Prinzen Alexander von Hohenzollern, zu verleben.

Berlin, 21. Dez. Der Abg. Wassermann hat einen Antrag eingebracht betreffend die Kündigungsfrist im Handelsgewerbe mit folgendem Wortlaut: Wird durch Vertrag eine kürzere oder längere Kündigungsfrist bedungen, so muß sie für beide Theile gleich sein; sie darf nicht weniger als einen Monat betragen. Die Kündigung kann nur für den Schluß eines Kalendermonats zugelassen werden. Diese Vorschriften finden auch in dem Fall Anwendung, wenn das Dienstverhältnis für bestimmte Zeit mit der Vereinbarung eingegangen wird, daß es in Ermangelung einer vor dem Ablaufe der

Vertragszeit erfolgten Kündigung als verlängert gelten soll. Eine Vereinbarung, welche diesen Vorschriften zuwiderläuft, ist nichtig. Diese Vorschriften des § 133 aa finden keine Anwendung, wenn der Angestellte ein Gehalt von mindestens 5000 Mk. für das Jahr bezieht. Sie bleiben ferner außer Anwendung, wenn der Angestellte für eine außereuropäische Niederlassung angenommen ist und nach dem Vertrag der Arbeitgeber für den Fall, daß er das Dienstverhältnis kündigt, die Kosten der Rückreise des Angestellten zu tragen hat. Wird ein Angestellter nur zur vorübergehenden Aus-hilfe genommen, so finden die Vorschriften keine Anwendung, es sei denn, daß das Dienstverhältnis über die Zeit von drei Monaten hinaus fortgesetzt wird. Die Kündigungsfrist muß jedoch in einem solchen Falle für beide Theile gleich sein.

Die „N. A. Z.“ schreibt: Unsere kürzlich an dieser Stelle veröffentlichte Notiz wegen der Veröffentlichung geheimer Aktenstücke des Bundesraths war so klar, daß Zweideutigkeiten und Mißverständnisse nicht gut möglich waren. Trotzdem möchten wir gegenüber Zweifeln über die Bedeutung jener Notiz noch einmal wiederholen, daß die Veröffentlichung geheimer Aktenstücke des Bundesraths in rechtmäßiger Weise nur durch den Reichskanzler oder den Bundesrath, von dritter Seite nicht erfolgen kann.

Wie dem „B. Z.“ aus studentischen Kreisen geschrieben wird, wurde dem Professor Delbrück bei seiner Vorlesung am Dienstag Vormittag von seinen Hörern eine sogenannte Trampeloblation dargebracht, welche ungefähr fünf Minuten dauerte. Auch am Nachmittag fanden die Studenten bei den historischen Übungen Veranlassung, ihrem Lehrer durch Trampeln ihr Vertrauen zu beweisen.

Zu den Erörterungen über den besonderen Ehrenfeld der Inhaber des Eisernen Kreuzes wird den „B. N. N.“ noch geschrieben: „Jedem Regimente wurde eine Anzahl Eiserner Kreuze zur Vertheilung unter die Kombattanten zur Verfügung gestellt und es wurden demnach die Kompagnieführer, zu denen auch ich damals gehörte, aufgefordert, Mannschaften vom Feldwebel abwärts zur Verleihung dieser Decoration in Vorschlag zu bringen. War Niemand vorhanden, dem dieselbe für persönlichen Muth und Tapferkeit zu verleihen war, so wurde der Feldwebel, der älteste Unteroffizier, sowie Sekreite und Mannschaften in Vorschlag gebracht, welchen das Kreuz dann mit einer Ansprache dahin gehend übergeben wurde: „daß sie diese Auszeichnung nicht deshalb erhielten, weil sie sich besonders ausgezeichnet hätten, sondern daß diese der ganzen Kompagnie gehören und, da nicht Jeder sie erhalten könne, obwohl er sie verdient habe, sie sich nur als Träger derselben für die gesammten Mannschaften der Kompagnie zu betrachten hätten.“ Hieraus folgt unzweifelhaft, daß den jetzigen Inhabern des Eisernen Kreuzes — abgesehen von denen, welche dasselbe direkt für bewiesene besondere Auszeichnung vor dem Feinde erhalten haben — ein besonderer Ehrenfeld nicht zu zahlen sein dürfte, und daß ein solcher, wenn er gezahlt werden sollte, allen Kombattanten, die sich in hilflosbedürftiger Lage befinden, gleichmäßig zugebilligt werden muß!“

Nach einem Telegramm aus Auckland sind in Samoa ernste Unruhen wegen der Königswahl ausgebrochen. Mataafa's Anhänger verhalten sich kriegerisch. Man befürchtet Krieg bei der Entscheidung des Oberrichters. Die Ausländer verlangen Flottenschutz.

### Ausland.

Wien, 20. Dechr. Gestern wurde zwischen dem Fürsten Metternich und Herrn Karl Wolf, Besitzer des Hotel Bristol in Wien, ein Vertrag unterzeichnet, wonach Herr Wolf den Kurort Königswart sammt allen Quellen auf 99 Jahre in Pacht nimmt. Die bestehenden Bäder- und Kurhäuser werden vergrößert, ein großes Hotel und eine modernsten Anforderungen entsprechende Kaltwasserleitung wird neu erbaut. Der Verpächter der als vorzüglich bekannten Richardquelle wird im großartigen Maßstabe in Angriff genommen. Durch die beabsichtigte Erbauung einer 7 Kilometer langen elektrischen Bahn soll Königswart mit dem Bestkurort Marienbad verbunden werden.

Paris, 20. Dez. In einer öffentlichen Versammlung theilte Professor Vernes, Direktor der Haute Etude, wichtige Enthüllungen mit; er versicherte, obgleich Hanotaux wußte, daß die Dokumente Henrys gefälscht seien, und obgleich er dem italienischen Botschafter versprochen hatte, sich nie dieser Papiere zu bedienen, habe er doch keinen Einspruch erhoben, als die Generale Pellieux und Boisdeffre vor dem Schwurgericht diesbezügliche Aussagen machten. Hanotaux habe auch die Photographie des berühmten Kaiserbriefes, welchen er ebenfalls als gefälscht kannte, nach Petersburg an den Zaren gesandt und diesen gebeten, sein Möglichstes zu thun, damit ein Feldzug in Rußland zu Gunsten der Revision unterbleibe. Professor Vernes versicherte, diese Einzelheiten aus vollständig zuverlässiger Quelle erfahren zu haben.

### Marine.

Wilhelmshaven, 22. Dez. Urlaub haben angetreten: St.-Art. Dr. Schneider bis zum 27. d. M. nach Berlin, Lt. z. S. v. Obernitz bis 2. Jan. nach Weimar, Lt.-St. z. S. v. Bülow (Hermann) bis 4. Jan. nach Berlin, St.-L. Bütterlin desgl. nach Frankfurt a. d. O., Lt. z. S. v. Wigenheim bis zum 4. Jan. nach Coblenz, Lt. z. S. Forstmann auf 21. Z. nach Weiden a. d. N., Masch.-Ing. Homuth bis 18. Jan. nach Kiel, Lt. z. S. Wehnte ist vom Urlaub zurückgetehrt. Masch.-Ing. Trümper und Masch.-U.-Ing. Waden sind mit Urlaub hier eingetroffen. — Durch A. R.-D. vom 19. Dez. sind ernannt: Der Kapit. Bosfar zum Geschw.-Art.-Offiz., der Lt. z. S. Pindter zum Flaggt. des 1. Geschw. und der Lt. z. S. Wöblein zum Führer der Mar.-Abth. der Oberseeu.-Schule. — Durch A. R.-D. vom 12. d. M. ist der Freg.-Kapit. von der Groeben zum überzähligen Kapit. z. S. befördert.

— Poststation für das Komdo. des I. Geschwaders und Flaggschiff S. M. S. „Bayern“ bis auf Weiteres Kiel.

Berlin, 21. Dezember. Der Kaiser begab sich gestern Nachmittag nach dem Auswärtigen Amte und hatte dort eine Besprechung mit dem Staatssekretär von Bülow. Im Laufe des heutigen Vormittags hörte der Kaiser den Vortrag des Finanzministers von Miquel an und hatte später eine Besprechung mit dem Admiral Hollmann.

Berlin, 21. Dez. Schulschiff „Stoß“ ist am 20. Dez. in St. Vincent angekommen und beabsichtigt am 3. Januar nach Las Palmas in See zu gehen.

Hannover, 21. Dez. Kapit.-Lieut. Oskar Graf Platen zu Hallermund, der neuernannte Flügeladjutant des Kaisers, entstammt der althannoverschen Familie v. Platen-Hallermund, welche im Jahre 1704 mit der alten Grafschaft Hallermund im jetzigen Kreise Springe belehnt wurde. Auf dem Hallermundskopfe im Sauparke, wo der Kaiser am 14. Dezember eine Suche auf Sauen abhielt und dem Oberjägermeister v. Heinze gegenüber wiederholt seine Bewunderung über die landschaftliche Schönheit der Gegend aussprach, stand einst die alte Burg Hallermund, welche der Grafschaft ihren Namen gab. Im Jahre 1709 fanden die von Platen-Hallermund Aufnahme in das westfälische Grafenkollegium. Der Vater des Kapit.-Lieuts. ist der Graf Karl Ernst Felix, geb. am 3. Dezember 1810, General-Gebpostmeister und Königl. hannoverscher Kucherr, seine Mutter, dessen zweite Gemahlin Louise, geb. Freiin v. Hollen. Aus der ersten Ehe des Grafen entstammen sieben Kinder, aus der zweiten zwölf. Der Kapit.-Lieut. Oskar Graf Platen zu Hallermund ist das fünfte Kind zweiter Ehe und geboren am 18. März 1865 zu Sehlendorf.

### Marine-Etat 1899.

IX.

(Schluß).

Tit. 52: Zur Vergrößerung eines Torpedolagerhauses in Wilhelmshaven Mk. 105 500. Tit. 53: Zur Vergrößerung der Schmiede- und Schlosserwerkstatt auf der Werft Wilhelmshaven 1. Rate Mk. 41 000. Es soll ein Anbau im Westen vorgenommen werden. Die Gesamtkosten sind auf Mk. 117 000 veranschlagt. Tit. 54: Zu Neu- und Ergänzungsbauten geringeren Umfanges in Wilhelmshaven Mk. 67 000 u. z. zur Vergrößerung des Bureaugebäudes für das Navigat.-Resort Mk. 24 000, zum Bau eines zweiten Magazins bei Küstersiel Mk. 14 500, zur Herstellung eines Kaistromkreises Mk. 18 000, zum Anbau eines Raumes für Schmiedefeuer an die Schiffbau-Werft Mk. 10 500. Tit. 55: Zum Ankauf und Anbau des Pfandgrabens in Danzig Mk. 97 000. Tit. 56: Zur Herstellung von Geleisen usw. Mk. 28 000 (73 000). Tit. 57: Zur Grundreparatur der Gleitbahnen Mk. 20 000. Tit. 58: Zu Neu- und Ergänzungsbauten in Danzig Mk. 56 000. Tit. 59: Zum Bau eines Geschößschuppens in Dietrichsdorf 1. Rate Mk. 14 000. Tit. 60: Zum Bau eines Geschößschuppens und eines Magazins in Wilhelmshaven 1. Rate Mk. 95 700, Gesamtkosten Mk. 133 000. Tit. 61: Zur Ausführung von Rekrutenschießbänken an den Forts in Kiel Mk. 8000. Tit. 62: Zum Neubau des Torpedolagerhauses in Friedrichsort Mk. 75 000. Tit. 63: Zur Vergrößerung des Bootschuppens usw. zu Friedrichsort Mk. 32 300. Tit. 64: Kajette für die II. Werftdivision in Wilhelmshaven Schlußrate Mk. 380 000 (600 000), Gesamtsumme Mk. 1 250 000. Tit. 65: Deckoffizierschule in Wilhelmshaven 3. Rate Mk. 300 000 (400 000), Gesamtkosten Mk. 900 000. Infolge der Annahme des Flottengesetzes ist eine vermehrte Schülerzahl zu erwarten, welche eine Erweiterung des ursprünglichen Planes bedingt. Dadurch entstehen Mehrkosten im Betrage von Mk. 175 000, wodurch die Gesamtkosten auf Mk. 1 075 000 anwachsen. Tit. 66: Bau einer katholischen Garnisonkirche in Cuxhaven Mk. 78 000. Tit. 67: Bau einer katholischen Garnisonkirche in Wilhelmshaven, 1. Rate Mk. 200 000. Die Kirche soll rund 700 Plätze erhalten. Die Gesamtkosten sind auf Mk. 320 000 veranschlagt. Tit. 68: Zulage an den Kommandanten, Offiziere, Beamte usw. auf Helgoland Mk. 27 000 (25 000). Tit. 69: Beihilfen an die Gemeinden Gaarden und Ellerbeck Mk. 25 000 (42 600). Der Wenigerbedarf ist entstanden durch den Fortfall der einmaligen Beihilfe von Mk. 17 600 für den Bau einer Mädchen- an der Gemeinde Ellerbeck. Das Bedürfnis der Gewährung einer Beihilfe an die beiden Gemeinden besteht fort. Tit. 70: Beitrag zu den Herstellungskosten einer elektrischen Leuchtfeueranlage auf Helgoland Mk. 48 000. Die einmaligen ordentlichen Ausgaben schließen ab mit Mk. 30 431 500 (29 667 650).

### Außerordentlicher Etat.

Kap. 13. Tit. 1: Zur Verstärkung der Hafenbesetzung von Kiel, 3. Rate Mk. 300 000. Tit. 2: Zum Bau von 2 Trockendocks in Kiel, 4. Rate Mk. 4 000 000. Gesamtkosten Mk. 17 000 000, bisher bewilligt Mk. 3 000 000. Aus den Erläuterungen ist zu entnehmen, daß in Ansatz gebracht sind für die Schlachtflootte Mk. 6 284 798 (6 053 781), Auslandschiffe Mk. 6 100 152 (4 232 685), Schulschiffe Mk. 2 958 646 (2 660 655), Spezialschiffe Mk. 743 541 (734 754), Schiffe zu verschiedenen Zwecken Mk. 237 633 (179 224), insgesammt Mk. 16 324 770 (13 861 099). Die Etatsstärke der kaiserl. Marine ist wie folgt veranschlagt: 852 Seeoffiziere, 128 Maschinen-Ingenieure, 40 Offiziere der Marine-Infanterie, 57 Offiziere der Artillerie-Verwaltung, 26 do. bei der Torpedo-Verwaltung, 15 do. bei der Minen-Verwaltung, auf. 1118 (1070) Seeoffiziere,

142 (192) Marineärzte, 1119 (1030) Deckoffiziere, 5193 (4795) Unteroffiziere, 18 079 (17 120) Gemeine, 1000 (250) Schiffsjungen. Danach beträgt die gesammte Stärke 26 651 Köpfe gegen 25 906 im Vorjahr.

**Lokales.**

(Mittheilungen und Berichte über bemerkenswerthe Vorkommnisse in der Stadt, wie in Bant, Heppens und Neuenburg sind der Redaktion stets willkommen. Nachdruck unserer Korrespondenzen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

**Wilhelmshaven, 22. Dezember.** Der Maschinist Dienst der II. Matr.-Div. ist zum Ober-Maschinisten befördert.

**Wilhelmshaven, 22. Dez.** S. M. S. „Jltis“, Komd. Nord-Kapt. Vans ist heute Morgen von Kiel zur Vornahme einer Probefahrt in See gegangen.

**Wilhelmshaven, 22. Dez.** Das Torpedoboot S 81 ist heute Mittag von Kiel kommend hier eingetroffen.

**Wilhelmshaven, 22. Dez.** Ueber die gleichzeitige Durchsahrt beider Divisionen des Panzergeschwaders durch den Nordostkanal wird berichtet: Von Kungsbakka aus, wo das Geschwader vor Anker lag, ließ der Geschwaderchef, Viziradmiral Thomsen, die zweite Division um Stagen durch die Nordsee nach der Elbmündung gehen und dampfte mit der ersten Division direkt nach Kiel. Von hier aus begaben sich die zur Nordsee gehörenden Schiffe der ersten Division auf dem Kanalwege nach Wilhelmshaven, während die zur Ostsee gehörenden Schiffe der zweiten Division sich gleichzeitig von Brunsbüttel aus nach Kiel in Marsch setzten. Von der Ostsee nach der Elbmündung passierten die Panzer „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, „Brandenburg“, „Weißenburg“, „Wörth“ und „Wiso“ den Kanal, von der Westmündung aus die Panzer „Baden“, „Bayern“ und „Oldenburg“. Das überaus schwierige Manöver, unter Benutzung einer verhältnismäßig engen Verkehrsstraße die stärkere erste Panzerdivision aus der Ostsee nach der Nordsee zu werfen und gleichzeitig die schwächere zweite Division von der Elbmündung nach dem Kieler Hafen zu dirigieren, gelang vorzüglich. Die Operationen wurden mit solchem Geschick und solcher Präzision ausgeführt, daß in den Ausweichungen für die großen Panzerschiffe kein nennenswerther Aufenthalt entstand. Sogar die Passage der Handelschiffe erlitt nicht die geringste Beeinträchtigung. Es ist durch dieses glänzend ausgeführte Manöver der Beweis geliefert worden, daß es im Ernstfall sehr wohl möglich ist, zwei Divisionen unserer größten Schiffschiffe gleichzeitig von der Ostsee nach der Nordsee und umgekehrt zu werfen.

**Wilhelmshaven, 22. Dez.** Der Fischdampfer „Heppens“ traf gestern Nachmittag mit gutem Fang hier ein und wird heute wieder in See gehen. — Eingelassen in den neuen Hafen sind: 1. „Christine“, Kapt. Saffen, von Rhauderfehn mit Steinen, 2. „Elisabeth“, Kapt. Koch, von Großenwidten mit Steinen, 3. „Gloria“, Kapt. Schlichtmann, von Breitenwich mit Cement, 4. „Exientje“, Kapt. Boer, von Groningen mit Fehdauben nach Westfriesland. Die Schiffe haben von der Elbe kommend drei Wochen unterwegs zugebracht.

**Wilhelmshaven, 22. Dez.** Heute Morgen wurden im Exerzierplatz der II. Matr.-Division eine Anzahl Rekruten militärisch vorgeführt.

**Wilhelmshaven, 22. Dezbr.** Die Weihnachtsbeurlaubungen in der Garnison nehmen täglich an Umfang zu. Bisher wurden bereits ca. 1200 Beurlaubte auf der hiesigen Bahnstation abgefertigt.

**Wilhelmshaven, 22. Dez.** Von der hiesigen kaiserlichen Werkstätte sind 6 Zeichner auf die Dauer von zwei Monaten zum Reichsmarineamt kommandirt. Dieselben treten nach Weihnachten ihren Dienst in Berlin an.

**Wilhelmshaven, 22. Dezember.** Zur Förderung der Sammlung für das Bismarck-Denkmal haben wir uns entschlossen, in unserer Geschäftsstelle, Kronprinzenstraße 1 eine Sammelstelle zu errichten. Wir bitten um fleißige Benutzung derselben und werden über die hoffentlich recht zahlreich einlaufenden Beträge im Angelegenheit quittiren.

**Wilhelmshaven, 22. Dezember.** Die hiesige Mädchen-Mittelschule hielt ihre Weihnachtsfeier heute im Saale des „Prinzen Heimrich“ ab. Der Saal, welcher im hellen Lichterglanze, den 2 schön geschmückte Tannenbäume spendeten, erstahlte, war bis auf den letzten Platz gefüllt. Weibevol erlangten die alten Weihnachtslieder, von frischen Kinderstimmen vorgetragen, und kleine Aufführungen und Deklamationen, die geeignet waren, die echte Weihnachtsstimmung bei den Zuhörern wachzurufen, reichten sich den Gesängen würdig an, so daß die ganze Feier recht eindrucksvoll verlief. — Am Gymnasium wurde heute, an der höheren Mädchenschule gestern der Unterricht geschlossen.

**Wilhelmshaven, 22. Dezbr.** Herr Lehrer Widdekmann ist mit der Verwaltung der Organisationsstelle in Canhusen bei Aurich beauftragt worden.

**Wilhelmshaven, 22. Dez.** Der Badebetrieb auf der Post hat bereits so große Dimensionen angenommen, daß Hilfspersonal eingestellt werden mußte. Im Interesse der vielgeplagten Postbeamten möchten wir nochmals bitten, die Weihnachtspakete, wo solche noch im Rückstand sein sollten, schleunigst fertig zu machen und sofort zur Post zu geben und bei dieser Gelegenheit gleich den Markenbedarf für Neujahr einzukaufen. Auch die Zeitungbestellungen sollten heute oder morgen erledigt werden.

**Wilhelmshaven, 22. Dez.** Ueber die Bahn Wilhelmshaven-Oldenburg ist der „Wes.-Ztg.“ folgende Zuschrift aus Oldenburg zugegangen: Für die Wilhelmshaven-Oldenburger Eisenbahn wurden nach vorläufiger Ermittelung vereinbart: im November 1898 105 450 Mk., November 1897 86 740 Mk. Neheinahme 1898 18 710 Mk. Vom 1. Januar bis Ende November 1898 1 165 520 Mk., November 1897 1 041 110 Mk., Neheinahme 1898 123 410 Mk. Demnach wird wohl die Gesamteinnahme dieser Bahn im Jahre 1898 1 275 000 Mk. erreichen. Wenn man diese Zahlen liest und den von Jahr zu Jahr rapide steigenden Verkehr betrachtet, so sollte man glauben, es mit einer für den oldenburgischen Staat hoch rentablen Bahn zu thun zu haben. Dem ist aber nicht so. Die Wilhelmshaven-Oldenburger Bahn ist von Preußen gebaut und Oldenburg hat lediglich den Betrieb dieser Bahn. Nach dem zwischen Preußen und Oldenburg wegen dieser Bahn abgeschlossenen Vertrage erhält Oldenburg von der Bruttoeinnahme in runden Zahlen: 1) Vorab pro Kilometer 2400 Mk. (6000 Thaler für die Meile); 2) 50 pCt. von der Neheinahme bis zu 8000 Mk. pro Kilometer (20 000 Thaler für die Meile). 3) 40 pCt. von der Einnahme über 8000 Mk. pro Kilometer. Es wird deshalb Oldenburg von der Bruttoeinnahme der etwa 52 Kilometer langen Bahn im Jahre 1898, angenommen zu 1 275 000 Mk., erhalten: a. Vorab 2400 × 52 gl. 124 800 Mk.; b. 50 pCt. von 8000 Mk. minus 2400, also von 5600 Mk. gl. 2800 × 52 gl. 145 600 Mk.; c. 40 pCt. von dem nach Abzug der ersten 8000 Mk. pro Kilometer verbleibenden Reste von 859 000 Mk. gl. 343 600 Mk. (Bruttoeinnahme 1 275 000 Mk., abzüglich 8000 × 52 gl. 416 000 Mk. bleiben 859 000 Mk.) Insgesamt 514 000 Mk. Man sollte glauben, daß für eine solche Summe der Betrieb dieser Bahn wohl gesehen könnte, aber weit geht. Man berechnet die Betriebskosten von Eisenbahnen nach

Prozenten der Bruttoeinnahme und nennt die gefundenen Prozentzahl dann den Betriebskoeffizienten. Der Betriebskoeffizient des oldenburgischen Bahnhafes beträgt nun nach den Angaben der Eisenbahndirektion 64 bis 65 pCt. Also 64 pCt. von 1 275 000 Mk. gl. Ausgabe 816 000 Mk., obige Einnahme 618 000 Mk., bleibt Defizit pro 1898 203 000 Mk. Zahlen sind unerlässlich. Nachdem man aber dieser Thatsache gegenüber steht, entsteht die Frage, wie ist diesem Defizit abzuhelfen. Sage man nicht, das Gesamtresultat der oldenburgischen Eisenbahnen ist ja ein sehr günstiges, etwa 1 000 000 Mk. Ueberschuß. So lange die Möglichkeit besteht, einem großen Defizit auf einer Strecke, die eigentlich bedeutende Ueberschüsse liefern sollte, abzuhelfen, darf nicht länger gesäumt werden, den hierzu notwendigen Weg einzuschlagen. Da eine Aenderung des bezüglichen Vertrages mit Preußen wohl nicht in Betracht gezogen zu werden braucht, so giebt es nur einen Weg, und das ist die Entlastung der Wilhelmshaven-Oldenburger Bahn durch Bau einer zweiten Linie und zwar von einer Station der Strecke Althorn-Quakenbrück über Friesoythe-Dohlt-Westerstede-Grabsiede nach Wilhelmshaven. Man gibt dann auch zugleich dem abseits vom großen Verkehr liegenden 10 Quadratmeilen großen Amt Friesoythe eine Eisenbahn, was nicht mehr als ein Akt ausgleichender Gerechtigkeit ist.

**Wilhelmshaven, 22. Dezbr.** Das bei Herrn Gastwirth Ernst Meyer (Bahnhofshotel) veranstaltete Regelfest ist unter reger Theilnahme verlaufen. Die beiden ersten Preise erhielt Herr Kramer-Bant, den dritten errang Herr Wolff-Wilhelmshaven.

**Wilhelmshaven, 22. Dez.** Die Gastwirthschaft „Zur Börse“ im St. Elshaus ist, wie wir hören, für 51 000 Mk. an den früheren Konsum-Verwalter Herrn Pöschel übergegangen.

**Wilhelmshaven, 21. Debr.** Beim Herannahen des Jahreswechsels ist wiederum darauf aufmerksam zu machen, wie es sich dringend empfiehlt, den Einkauf der Freimarken für Neujahrsbriefe nicht bis zum 31. Dezember zu verschieben, sondern schon früher zu bewirken, damit der Schalterverkehr an dem genannten Tage sich ordnungsmäßig abwickeln kann. Ebenso liegt es im eigenen Interesse des Publikums, daß die Neujahrsbriefe frühzeitig zur Auslieferung gelangen, und daß nicht nur auf den Briefen nach Großstädten, sondern auch auf Briefen nach Mittelstädten die Wohnung des Empfängers genau angegeben werde.

**Bant, 22. Dezbr.** Als Nebenlehrer mit Hauptlehrergehalt wurden ange stellt: Lehrer Hoiermann in Brate an der Schule in Neubremen A, Lehrer Weithöfner in Elisabethsehn an der Schule zu Neubremen B.

**Aus der Umgegend und der Provinz.**

**Seldmühle, 21. Dez.** Der Hänsling Bährmann in Heidmühle verkaufte sein Grundstück für 9000 Mk. an einige Bremer Kapitalisten, die später eine Brauerei darauf zu errichten gedenken.

**Beitel, 19. Dez.** Der „Gem.“ schreibt: „Heute war das Untersuchungsgericht hier, und die Section des unter Vergiftungserscheinungen plötzlich verstorbenen 17jährigen Sohnes des Gastwirths Kust hier selbst vorzunehmen. Es liegt hier vermutlich ein ruchloses Verbrechen vor. Nach Aussage der älteren Schwester des verstorbenen Knaben, welche ebenfalls unter gleichen Erscheinungen erkrankt war, haben die Kinder von einer Zigeunertruppe (welche hier kurze Zeit gerastet), ein Stück Kuchen erhalten, wovon das Mädchen etwas, der Knabe aber den größten Theil gegessen hat. Dieselben Zigeuner sollen hier vor einiger Zeit durchgekommen und vom Gastwirth Kust eines Diebstahls bezichtigt worden sein; die polizeiliche Durchsuchung des Wagens war jedoch erfolglos. Muthmaßlich hat die gefährliche Bande nun ganz abscheuliche Rache genommen.“

**Jeber, 22. Dezbr.** Eine Sitzung des Amtsraths fand gestern, Mittwoch d. 21. Dez., im Hotel zum Erbgroßherzog hier selbst statt. Zunächst wurde die Rechnung der Kasse des Amtverbandes für das Rechnungsjahr 1897/98, nachdem eine Revision seitens der damit beauftragten Revisoren stattgefunden, mit einigen unwesentlichen Bemerkungen festgestellt. Der 2. Punkt der Tagesordnung betraf einen Antrag des Verbandes der Pächter des oldenburgischen eleganten Kutschpferdes um Gewährung von Zuschüssen zu den Kosten der Ausbildung von Hufbeschlagschülern. Nach langer, oft scharfer Debatte wurden pro Person und Jahr 100 Mk. bewilligt. — Der Witwe des Chauffeurwärters Albers zu Sonde, der in der Zeit der Maul- und Klauenseuche als Wächter angestellt war und als solcher verunglückte, wurde, nachdem dieselbe sich bei der forst- und landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft durch alle Instanzen vergeblich um eine Rente bemüht, auf Antrag eine Unterfützung von 300 Mark bewilligt. — Ein Antrag der Gemeinde St. Joost auf Gewährung einer Gemeindefantafie durch den St. Jooster Groden aus der Amtsrathskasse wurde verweigert. Als Abgeordneter für die Kommission zur Verathung über die Feststellung des Marktcalenders pro 1900 wurde Herr Proprietär Tiarks-Jeber, als dessen Ersatzmann Herr Gemeindevorsteher H. Janßen-Neuende gewählt. — Zu Weisigern des Schiedsgerichts für die Unfallversicherung der in land- und forstwirthschaftlichen Betrieben des Staates beschäftigten Personen wurden die bisherigen Vertreter wiedergewählt.

**Witmund, 16. Dezbr.** (Kreisauschuß-Sitzung.) Der Provisionskellner H. Frierich in Wilhelmshaven hatte wiederholt den Antrag gestellt, ihm für die beiden aneinander grenzenden Häuser Güterstraße 8a und Margarethenstraße 12 die Konzession zum Betriebe der Gastwirthschaft zu erteilen. Ferner hatte der Kraammann H. Reinen daselbst die Ertheilung der Konzession zum Brauereibetrieb für das Haus Bismarckstraße 48 beantragt. In Folge Widerspruches des Magistrats gelangten die Anträge heute zur mündlichen Verhandlung vor dem Kreisauschuß. Der Kreisauschuß konnte das Vorhandensein eines Bedürfnisses nicht anerkennen und wurden daher beide Anträge abgelehnt. Dem Gastwirth Kemmers in Burhave wurde die Gastwirthschafts-Konzession für seinen neu erbauten Gasthof daselbst erteilt. In Kreis-Kommunal-Angelegenheiten wurde Folgendes verhandelt: 1. Der Landstraßenbau- und Betriebsplan für 1899/1900 wurde beraten. Die Unterhaltungsanschlüsse wurden im Ganzen nach der Aufstellung der Landesbau-Inspektion zur Vorlage auf dem nächsten Kreistage gut geheißen. Im Einzelnen ist aus den Verhandlungen Folgendes zu bemerken: a. Es ist in Aussicht genommen, die beiden Kreiswegemeister Kust und Kramm vom 1. April l. J. ab gegen eine besondere Vergütung zur Beaufsichtigung der Gemeindegrenze und der Wasserzölle heranzuziehen. b. Die Vermeerung der Wegeweiser an den Punkten, wo Straßen oder Gemeindegrenze von Landstraßen abzweigen, wurde als erforderlich oder sehr wünschenswerth anerkannt. Aus der Königl. Eisengießerei Verbach im Harz sind eiserne Wegeweiser zu beziehen, die im Preise billiger als hölzerner und hinsichtlich der Dauerhaftigkeit ebenfalls letzteren vorzuziehen sind. Es sind für 1899/1900 zunächst die Mittel zur Anschaffung von 24 solcher eisernen Wegeweiser vorgesehen worden. c. Veranschlagte soll auf der Landstraße Carolinenstraße-Landesgrenze auf einer Strecke von 350 Meter für den Wagenverkehr eine eiserne Gleisanlage gemacht werden. d. Vom Landesdirektorium ist angeregt worden, den Landstraßen-Aufsichtern, welche bislang nur von einem Gehalte bis höchstens 1600 Mk. pensionsberechtigt

sind, die Pensionsberechtigung gleich den Chauffeurwärtlern, von ihrem vollen Gehalte zu beziehen. Der Kreisauschuß konnte nicht erkennen, daß das recht und billig sei und will daher auf dem nächsten Kreistage den Antrag stellen, den Pensionsbetrag, welcher event. auf den über 1600 Mk. hinaus gehenden Gehaltstheil entfällt, als Pensionszuschuß auf die Kreis-Kommunalkasse zu übernehmen. 2. Der Kreisauschuß konnte die Anerkennung der Nothwendigkeit des Neubaus eines Kreishauses nicht von der Hand weisen. Es wurde daher einstimmig von ihm beschlossen, bei dem Kreistage einen dahin gehenden Antrag zu stellen. 3. Aus dem vom Kreistage zur Verfügung gestellten Fonds bewilligte der Kreisauschuß die Mittel zur Anschaffung einer größeren Anzahl Leesebüchlein und Kalender des Berliner Thierschutzvereins behufs Vertheilung an die Schulen. In Angelegenheiten der hannoverschen landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft wurden mehrere Bescheide betr. Renten-Versicherung, Renten-Ermäßigungen u. beschloffen.

**Oldenburg, 21. Dezember.** Gestern tagte hier der Centralauschuß der oldenburgischen Landwirthschaftsgesellschaft, der zu einer außerordentlichen Sitzung zusammenberufen war, um über die Grundzüge eines Gesetzentwurfs, betreffend die Bildung einer Landwirthschaftskammer, zu beschließen.

**Norden, 19. Dez.** Gestern Abend fand eine Versammlung der hiesigen Schneidermeister statt, um über die Gründung einer Innung zu beraten. Einstimmig war man der Ansicht, eine freie Innung zu bilden, und zwar für den Kreis Norden. — Das „Hotel zum Weinhaus“, P. Simmering, ist für 110 000 Mk. an die Herren Gebrüder Schmidt verkauft. Der Antritt erfolgt am 1. Januar.

**Nordgeorgsfehn, 19. Dezbr.** Leider ist nun in unserem Orte auch die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

**Logabirum, 19. Dez.** Eine Sau des Gemeinde-Vorstehers Ostendorff hier selbst warf heute 19 Ferkel.

**Guden, 19. Dezbr.** Die Errichtung des Paulinenstifts für unbemittelte Damen ist nunmehr gesichert. — In der gestern Abend abgehaltenen Generalversammlung des Kriegervereins wurde mitgetheilt, daß der Ueberschuß von den Kriegsfestspielen 1600 Mark betragen habe und dadurch der Fonds der Unterstützungskasse des Vereins auf 2400 Mark angewachsen sei. Von den Zinsen sollen nothwendige Kameraden und Wittwen unterstützt werden.

**Bremen, 21. Dez.** Die Shanghai Daily Press vom 3. d. M. schreibt: „Die Ueberreichung einer Dankadresse und eines Andenkens an den ersten Offizier des Norddeutschen Lloyd dampfers „Sachsen“ fand gestern in dem Empfangsalon des hiesigen Central-Hotels statt. Als die „Sachsen“ den Formosa-Kanal hinaufkam, wurde schweres Wetter mit fallendem Barometer angetroffen. Lepteres hatte schließlich einen so niedrigen Stand erreicht, daß es zur Gewißheit wurde, daß man sich dem Centrum eines Taifuns näherte; das Schiff wurde in Folge dessen auf einen süblichen Kurs gelegt, bis das Barometer wieder zu steigen begann, dann wurde für einige Stunden wieder beugedreht, und als das Wetter wieder besser wurde, der Kurs nach dem Bestimmungsorte wieder aufgenommen. Kurz darauf wurde eine Menge treibendes Brautgut gesichtet; das weitere wird in folgender Adresse ausgedrückt: Auf See, den 22. Oktober. Die auf der Ausreise nach China an Bord des Norddeutschen Lloyd dampfers „Sachsen“ befindlichen Passagiere wünschten ihrer Bewunderung Ausdruck zu geben über die Tapferkeit und Menschlichkeit, welche Kapitän Supmer und die Offiziere aufboten, um die drei Ueberlebenden einer, in dem Taifun am 19. d. M. verloren gegangenen chinesischen Dschunke zu retten, sie wünschten besonders die Unerforschlichkeit des ersten Offiziers F. Niedermeyer und seiner Bootsmannschaft hervorzuheben, welche mit eigener Lebensgefahr während des stürmischen Wetters und eines wild durcheinander laufenden hohen Seeganges nach dem treibenden Mast ruderten, an welchem die drei Schiffbrüchigen sich festgeklammert hatten, und sie mit großer Mühe retteten. Die Unterzeichneten bitten Herrn Niedermeyer ein kleines, mit passender Aufschrift versehenes Andenken, welches ihm in Shanghai in Anerkennung seiner Tapferkeit überreicht werden wird, anzunehmen. (Folgen 46 Unterchriften.)“

**Goslar, 20. Dezbr.** Im Oberharz ist seit einigen Tagen Schneefall eingetreten. Von St. Andreasberg über den Sonnenberg und Forsthaus Oberbrück bis zum Torfhaus führt seit Sonntag eine prächtige Schlittenbahn.

**Handel und Verkehr.**

**Berlin, 20. Dezember.** Die heutige Generalversammlung der Siemens und Halske A.-G., in welcher fast das gesammte Actien-capital von 40 Millionen Mark vertreten war, beschloß die Vertheilung einer Dividende von 10% für das am 31. Juli 1898 abgelaufene Geschäftsjahr.

Wilhelmshaven, 22. Dezbr. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	101,—	101,55
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	101,10	101,65
3 pCt. do.	93,60	94,15
3 1/2 pCt. Preussische Consols	100,90	101,45
3 pCt. do.	100,95	101,50
3 pCt. do.	84,20	84,75
3 1/2 pCt. Oldenb. Consols	100,—	101,—
3 pCt. do.	100,—	100,—
3 1/2 pCt. do. neue halb. Zinszahlung	91,50	92,50
3 pCt. do.	100,—	100,—
3 1/2 pCt. do.	98,—	99,—
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodencredit-Pfandbriefe (Hinddar seitens des Inhabers)	100,—	101,—
3 pCt. Bremer Staatsanleihe von 96	—	—
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	132,50	133,40
3 pCt. Hamburger Staatsanleihe von 97	91,50	92,05
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Mecklenb. Hypoth.-Bank	96,70	97,—
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Boden-Credit-Aktien-Bank	101,70	102,—
vor 1905 nicht auslösbar	96,30	96,85
3 1/2 pCt. do. bis 1907 untb.	168,—	168,80
Wechsel auf Amsterdam kurz für Guld. 100. in Mk.	20,35	20,45
Wechsel auf London kurz für 1 Str. in Mk.	4,18	4,23
Wechsel auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.	—	—
Discount der Deutschen Reichsbank 6 pCt.	—	—
Wechselkurs unserer Bank 5 %.	—	—

**Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.**

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen)

**HB. Berlin, 22. Dezember.** Trotz gegenseitiger Meldungen scheint die wegen der Rede des Grafen Thun zwischen Deutschland und Oesterreich entstandene Vermittlung nicht gänzlich beigelegt zu sein. Auch die Audienz des österreichisch-ungarischen Botschafters Szögyeny beim Kaiser soll nach der Post-Ztg. keine endgültige Beilegung des Zwischenfalles gebracht haben. Von anderer Seite wird noch gemeldet, daß bereits in politischen Kreisen Gerüchte zirkuliren über eine bevorstehende Entlassung des Grafen Thun.

**HB. Rom, 22. Dezember.** Ueber die Antianarchisten-Konferenz wird noch gemeldet, daß die Auslieferung aller Anarchisten ohne jegliche Ursache an ihr Heimathland von den Delegirten Belgiens, Englands und der Schweiz verweigert worden ist.

**HB. London, 22. Dezember.** Aus Petersburg wird gemeldet, daß trotz aller Ablehnungen über die bevorstehende Vermehrung der russischen Flotte die Summe, die dazu verwendet werden soll, 200 Millionen Rubel betrage.

# Von heute bis Weihnachten

werden nachstehende Waaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft.

<b>Kleiderstoffe</b> doppelt breit von 25 Pfg. an.	<b>Damentuch</b> Meter von 50 Pf. an.	<b>Wollene Schlafdecken</b> extra groß u. schwer, früherer Preis 4,20 Mk. Stück 3 Mk.	<b>Frauen-Nessel-Hemden</b> extra groß u. schwer, früherer Preis 1 Mk. jetzt Stück 60 Pf.
<b>Große schwere Unterröcke</b> früher 1,40 Mk. jetzt 80 Pf.	<b>Tischdecken</b> mit Gold durchwirkt von 2 Mk. an.	<b>Doppeltbreiten Buckskin</b> zu Knaben-Anzügen.	<b>Karriertes Bettzeug</b> vollständige Breite und echtfarbig, Meter 30 Pf.
<b>Damen-Regenschirme</b> mit eleganten Griffen Stück 2 Mk.	<b>Posten Hauskleiderstoffe</b> Meter nur 70 Pf.	<b>Kleider-Barchent</b> Meter 30 Pf.	<b>Bettbezüge</b> zweischläfliche, fertig genäht, 2,80 Mk.
<b>Waschechte Schotten</b> für Kinderkleider Meter nur 50 Pf.	<b>Louisiana-Tuch</b> vorzügliches Material, jetzt Meter 3,50 Mk., effekt. Werth 5,20 Mk.	<b>Gerstenkorn</b> zu Handtüchern, 50 Centim. breit, Meter 35 Pf.	<b>Fiber-Bettlüber</b> Stück von 40 Pf. an.
<b>Weißer Pelz-Pique</b> früher 50 Pf. jetzt Meter nur 30 Pf.	<b>Gran und rosa Barchent</b> extra schwer Meter 30 Pf.	<b>Kinder-Schürzen</b> großer Posten werden billig verkauft.	<b>Knaben- und Manns-Unterhosen</b> von 50 Pf. an.

**Herm. Högemann, Wilhelmshaven,**  
N. G. Diekmann Nachfolger.

**Professor Cumberland**  
kommt.

In Zwangsvollstreckungssachen ver-  
kaufe ich  
**Freitag, d. 23. Dez. 1898,**  
Nachmittags 2 1/2 Uhr,  
Neuvestraße 2:  
3 Kisten Tannen- u. Baum-  
schmuck u. s. w.,  
offenlich meistbietend gegen Baar-  
zahlung. Verkauf bestimmt.  
Reverey, Gerichtsvollzieher.

**Logis**

für 2 junge Leute.  
Peterstr. 2 a, 1 Et. I.

**Zimmer zu vermieten,**  
möbl. oder unmöblirt.  
Wühlentstraße 25 a.

**Tanzunterricht**

für Damen u. Herren  
im Saale des H. Thomas.

Der letzte Kursus in dieser Saison be-  
ginnt am Montag, den 9. Jan.,  
Abends 8 Uhr.

Die näheren Bedingungen beliebe man  
bei Herrn Thomas einzusehen, wo-  
seltst auch die Eintragung in die Liste  
vorzunehmen bitte.

Hochachtungsvoll  
**H. von der Hey.**

**Der Winter ist da!**

Normal-Unterzeuge,  
auch in großen Weiten vor-  
rätig.  
Rosa-gestricke Unterjacken.  
Flanell-Barchent-  
Beinkleider.  
Kinder-Tricots.  
Flanelle und Moltons.  
Normal-Schlafdecken.  
Wollene Strümpfe.

Betten- u. Wäsche-Geschäft  
**A. Kickler**  
Koonstraße 103.

**Professor Cumberland**  
kommt.

## Bekanntmachung!!

Das Konfektionsgeschäft Schiff, Bismarckstraße 12  
u. Marktstraße 30, hat einige Tage Räumungsverkauf  
in Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion zu besonders  
angefesteten billigen Preisen. Posten Damen-Jackets zu  
2, 5, 6, 8, 9 Mk., Winter-Herrenüberzieher zu 12, 16,  
23,50 Mk., Burschen-Anzüge zu 6, 8 Mk., Knaben-  
Anzüge zu 1,75, 2,50, 3 Mk., einzelne Hosen zu 3, 5, 6  
Mark, Herren-Anzüge, besonders solide Stoffe, zu 18,  
23,50, 29 Mark.

**Etablissement „Zur Flora“**  
— Bismarckstraße. —  
Sonntag, d. 25. d. M., am 1. Weihnachtstage  
findet im festlich dekorirten Saale  
**Gr. Fest-Concert**  
statt.  
Abends 9 Uhr:  
Abbrennung des Christbaumes und  
Gratis-Verloofung.  
Jede Dame erhält ein Frei-Loos.  
Musik von Mitgliedern des Musikcorps des  
II. Seebataillons.  
**Anfang 7 Uhr. Entrée 30 Pfg.**  
NB. Freitarten für Mitglieder des Männer-Turn-Vereins  
„Einigkeit“ sind vorher im Restaurant zu haben.

Unter bürgerlicher  
**Wittag- und Abend-Disch**  
bei  
Wwe. Harns.  
Vertreter Max Semrau,  
Güterstr. 10, (Keller).

**Zu vermieten**  
auf sofort oder später in der Nähe  
des Bahnhofs eine freundliche trockene  
1. Etagenwohnung mit Wasserl.,  
bestehend aus 4 Räumen, Keller, Boden-  
kammer zc. 360 Mk.  
Bernh. Denninghoff,  
Koonstraße 3.

**Kinderwagen**  
zu billigen Preisen.  
**B. v. d. Ecken.**



**Sarg-Lager.**  
Halte Särge in allen Größen bei  
Bedarf billigst empfohlen.  
**W. Gathemann, Kopperhörn.**



**Professor Cumberland**  
kommt.

**G. Meyer**

Koonstr. 4, 1. Etage.  
Bringe mein  
**Herren-Garderoben-  
Geschäft**

nach Maß in empfehlende Erinnerung.  
Solide Preise, gute Stoffe und mo-  
derner Schnitt.

Zum  
**bevorstehenden Feste**

empfehle in prima Qualität:  
Kalbskeule,  
Kalbscotelette,  
Kalbsrücken,  
Roastbeef,  
Schmorbraten,  
Beefsteak,  
Hammelrücken,  
Hammelfeule,  
Schweinskeule,  
Schweinerücken,  
Cass. Rippispeer,  
Frisch. Würstchen,  
sowie

fein. **Aufschnitt.**

**H. Müller,**  
Bismarckstraße.

**Uhren**  
Reinigen 1,50 Mk.,  
neue Feder 1,50 Mk.,  
Uhrglas 30 Pfg.  
J. Schönborn, Uhrmacher,  
Neue Wilh. Str. 31.

**Professor Cumberland**  
kommt.



## Oeffentl. Aufführungen

zu Gunsten des Fonds zur Errichtung eines Bismarckdenkmals zu Wilhelmshaven

im großen Saal der Burg Hohenzollern vom 25. Dezember d. J. bis 6. Januar 1899.

### Der deutsch-französische Krieg 1870/71.

Vaterländisches Festspiel in 56 Bildern von Heinrich Schrene. Leitung des Festspiels: Direktor E. von Satorsky.

Dargestellt von 100 Personen: Damen, Kindern und Mitgliedern des Krieger- und Kampfgenossen-Vereins.

**Preise der Plätze:** Reservirter Platz 2 Mk. (im Vorverkauf 1,50), Sperrsiß 1,25 (im Vorverkauf 1 Mk.), Parterre 75 Pfg. (im Vorverkauf 60 Pfg.), Gallerie 50 Pfg. (Militär ohne Charge 30 Pfg.)

Am 26. Dezember und 1. Januar finden Nachmittagsvorstellungen zu ermäßigten Preisen statt und zwar: Reservirter Platz u. Sperrsiß für Erwachsene 1 Mk., Schüler 60 Pfg. Parterre für Erwachsene 60 Pfg., für Schüler 30 Pfg. Gallerie durchweg 30 Pfg.

**Billets sind im Vorverkauf zu haben bei den Herren Kleinstendorf, Roonstraße, nummerirte Plätze, Niemeyer, Bismarckplatz, Rath, Grenzstraße und im Wersfpeishaus, unnummerirte Plätze.**

**Beginn der Vorstellung** an Wochentagen 8 1/2 Uhr, an Sonn- und Feiertagen um 8 Uhr, Nachmittagsvorstellungen um 4 Uhr.

## Stadttheater Wilhelmshaven.

(Direktion: *Heinr. Scherbarth*.)

**Sonntag, den 25. Dezember**  
(1. Feiertag):

### Das Schloss am Meer.

Originalschauspiel in 5 Akten von Oscar Walthers.

Anfang 7 1/2 Uhr.

**Montag, den 26. Dezember**  
(2. Feiertag):

### Robert und Bertram

oder:

### Die lustigen Bagabonden.

Große Posse mit Gesang und Tanz in 4 Abtheilungen von G. Käder.

Anfang 7 1/2 Uhr.

**Dienstag, den 27. Dezember:**

**Benefiz**

### Grossstadtluft.

Kuffspiel in 4 Akten von Blumenthal und Kadelburg.

Abonnementsbillets mit 25 Pfg. Anzahlung gültig.  
Anfang 8 Uhr.

## S. Schimilowitz, Neustr. 8.

**Unterröcke!! Unterröcke!!  
Unterröcke!! Unterröcke!!**

Elegante Unterröcke in Tuch, Moiré und Seide sind als

### Gelegenheitskauf

eingetroffen und gelangen um ca. 20—25 % billiger wie regulär zum Verkauf.

Seidene Unterröcke von 3,40 Mk. an.

### Empfehle

## Herren-Wäsche,

als:

**Oberhemden,  
Kragen,  
Manchetten,  
Chemisettes,  
Serviteurs**

sind unübertroffen in  
**Haltbarkeit, Chic und  
Eleganz.**

Hemden St. v. 3,75 Mk. an,  
Kragen St. v. 40 Pfg. an,  
Manchetten Paar v. 50 Pfg. an,

sowie

**Manchettenkettchen, Kragentknoöpfe,  
Garnituren für Oberhemde zc.**

**in grosser Auswahl.**

## Hugo Poppe,

Spezial-Handschuh-Geschäft,

Roonstrasse 84, gegenüber dem Offizier-Kasino.

### Waarenhaus

## B. H. Bührmann.

### Sehr beliebte

## Weihnachts-Geschenke

sind:

**Tischdecken,**  
einfarbig, rothbraun zc. und buntgemustert auf rothbraun oder grünem Grund, mit Schnur und Quaste, 2, 3, 4, 5 Mk.

**Gobelin-Tischdecken**  
mit golddurchwirkten Mustern und persischem Geschmack, hell und dunkelgründig, 3, 4, 6, 9 Mk.

**Mohair-Plüschdecken**  
mit breiter Gobelin-Borde und geflüpften Franzen, in rothbraun, grün, blau zc. 10, 12, 16 bis 32 Mk.

**Reisedecken**  
aus Sealskin und Plüsch, einfarbig und geigerzte Muster, 4,75, 6, 9, 12 Mk.

**Reisedecken**  
aus Astrachan, Samtskin und Velour, das Beste dieser Art, 15, 20, 25 bis 48 Mk.

**Wollene Schlafdecken,**  
Kameelhaar und Natur-Wolle, in braun, grau mit Kante und weiß mit blau oder rother Kante, 3, 4, 6, 7,50, 9,50 Mk.

**Zaquard-Schlafdecken**  
(Baumwolle), in prachtvollen Mustern, 3, 2,50, 1,80 Mk.

Bis Weihnachten bleiben die Geschäftsräume bis Abends 10 Uhr geöffnet.

## Rasir- und Haarschneide-Salon.

Empfehle meinen auf das Modernste eingerichteten Salon den geehrten Einwohnern Wilhelmshavens und Umgegend angelegentlich. Rasiren nach feiner wohlbeliebter Wiener Manier, unter persönlicher Leitung. Jeder Haarschnitt wird genau nach Facon des Kopfes ausgeführt. Abonnements in und außer dem Hause. **Spezialität: Bartpflege.**  
Am 10. Januar wird mein

## Damen-frisir-Salon,

unter Leitung einer bewährten Directrice, eröffnet. Ich bitte dieses mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

**Rudolf Pape, Altstr. 13,**  
gegenüber der Bismarckstraße.

## Stadt-Theater Wilhelmshaven.

(Direktion: *Heinr. Scherbarth*.)

Freitag, den 20. Dez.:  
**Große Extra-Vorstellung**  
für Erwachsene und Kinder, zu  
kleinen Preisen.

## Der Rattenfänger von Hameln.

Fantastisches Volksstück mit Gesang in  
8 Bildern von Dr. Braun.  
Sperrsiß 50 Pfg., 1. Platz 30 Pfg.,  
Gallerie 15 Pfg.

**Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr.**  
Anfang 7 Uhr.

## Männer-Turnverein „Jahn“ zu Wilhelmshaven.

Am zweiten Weihnachtstage,  
Abends 8 Uhr,

**Geselliges Beisammensein**  
mit Damen  
im kleinen Saal der „Kaiserkrone“  
**Der Turnrath.**

## Beamten-Vereinigung.

Eintrittskarten zum Stadt-  
theater, auch bei Gastspielen gültig,  
in den Verkaufsstellen.

## Empfehle zum Feste:

**Gr. Brassen,  
Barse,  
Malquabben,  
Sechte und  
lebende Karpfen.**

**J. Heins, Fischhandlung,**  
Bismarckstr. 56. — Marktstr. 43.

### Reizende

## Neuheiten

in  
**Tüdel-Schürzen,  
weißen Schürzen,  
gemust. Hauschürzen,  
schwarzen Alpaca-  
Schürzen**

u. reidenen Schürzen.

**Große Auswahl**

in  
**Tuchröcken,  
Moireröcken,  
Piquéröcken u.  
Flanellröcken.**

Betten- u. Wäsche-Geschäft

**A. Kickler**  
Roonstraße 103.

## Codes-Anzeige.

Heute starb sanft nach langem,  
schweren Leiden mein guter,  
innigstgeliebter Mann, unser  
guter Sohn, Schwiegerjohn,  
Bruder und Schwager, der Gast-  
wirth

## Wilhelm Eilers

im noch nicht vollendeten 28.  
Lebensjahre.

Dieses zeigen mit der Bitte  
um stille Theilnahme an die tief-  
erbauete Gattin  
**Mathilde Eilers geb. Böhnke**  
nebst Eltern, Schwiegereltern und  
Geschwistern.

Edwardshöhe, 21. Dez. 1898.

Die Beerdigung findet am  
Sonntag, den 24. Dez., Nach-  
mittags 3 Uhr vom Trauerhause  
aus statt.

Hierzu eine Beilage.

## Abonnements-Einladung.

Beim bevorstehenden Jahreswechsel wollen wir nicht veräumen, zum Abonnement auf das

## „Wilhelmshavener Tageblatt“ und amtlichen Anzeiger

hiermit ganz ergebenst einzuladen.

Das „Wilhelmshab. Tagebl.“ wird im neuen Jahr den alten bewährten Grundsätzen folgend bestrebt sein, den Wünschen seiner zahlreichen Leser nach Möglichkeit gerecht zu werden.

In der politischen Haltung des Blattes wird eine Aenderung nicht eintreten, sie wird sich das Wohl des Vaterlandes als vornehmstes Ziel setzen und bemüht bleiben, gemäßigten Anschauungen Rechnung zu tragen.

Wichtige Nachrichten werden uns durch Drahtmeldung und direkten Fernspruch aus Berlin zc. zugehen und damit früher zur Kenntniß der Leser gelangen, als dies durch andere Blätter möglich ist.

Die Marine-Nachrichten werden in größter Ausführlichkeit und Genauigkeit gegeben. Ueber die Vorgänge im Kieler Hafen und auf den auswärtigen Stationen werden die Leser jederzeit auf dem Laufenden erhalten.

Im lokalen Theil werden nach wie vor die Interessen unserer gesammten Einwohnerschaft eine ruhige und sachliche Besprechung finden.

Im Sprechsaal wird Gelegenheit zur freien Meinungsäußerung über etwa zu Tage tretende Mängel und Uebelstände usw. geboten.

Die starke, die übrigen hier erscheinenden Blätter bei weitem übertreffende Verbreitung des von sämtlichen hiesigen Behörden als Publikationsorgan benutzten „Wilh. Tagebl.“, bietet die beste Gewähr für die volle Wirkung der Anzeigen in der Stadt und Umgegend, wie auch in Marinekreisen.

Zu baldiger Erneuerung des Abonnements ladet ergebenst ein

## Expedition des „Wilh. Tagebl.“

Der Abonnementsbetrag ist spätestens in den ersten 14 Tagen eines jeden Vierteljahres beim Monats zu entrichten, andernfalls die Zustellung des Blattes eingestellt wird.

## Die Expedition.

5)

### Nachbarskinder.

Novelle von Gerhard Falter.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Die Ansel sang jubelnd vom Zweig in das Sonnenlicht, in den erwachenden Frühling hinein.

Der Ostermond stand hell am Himmel. Da küßte er ihren Mund und ließ sie aus den Armen: „Ich fahre dahin, weil es muß sein, ich scheide mich von der Liebsten mein! — Wenn es wieder von den Thürmen zu Pfingsten läutet und der Flieder dann blüht, so hole ich Dich, Margareth; dann heißt es: Es blüht und leuchtet aller Orten — Ja, es ist Alles neu geworden!“

„Behüt Dich Gott, Margareth!“ Sie schaute ihm nach vom Hügel und winkte ihm mit dem Luche. Dann ging sie gesenkten Hauptes heim durch die Mondnacht. Auch dort, wo die Brandung auf den Strand lief, hatte einst der Ostermond so hell geschienen — und es war so still gewesen. Und es war wieder so still. Auch in ihr. Nur ein leises, verflingendes Sehnen, wie ein Choral überm Meer verflingt — Sie sah im Mondlicht unter dem Birnbaum, und über ihrem sinnenden Haupt wanderten die Sterne des großen Bären und des Orion langsam dahin.

Neben ihr leuchtete etwas weiß auf der dunklen Erde. Sie bückte sich, es war ein Brief. Im hellen Scheine des Mondes erkannte sie eine ungefaltete, harte Handschrift. Das war der Brief an Norbert. Er hatte ihn verloren. Sie kämpfte eine kleine Weile: „Ich will ihn lesen!“ sagte sie leise und ging ins Haus. Ihre Lippen lagen fest aufeinander. Und sie machte Licht und zog ihn aus dem Umschlag; da fiel ihr eigener Brief heraus. Ihre Hand zitterte. Und wie sie zu Ende gelesen hatte, legte sie das Gesicht auf die Arme und weinte laut auf. Sie hatte doch verstanden, was zwischen den Zeilen geschrieben stand und sie wußte, weshalb das Wort „Margareth“ so unendlich zu lesen war. Nun war es zu spät. „Vergieb uns und gib den Ruhe!“ betete sie, „und gib ihm die ewige Ruhe. Und auch mir geben Ruhe!“

Es hatte schon in der Zeitung gestanden, daß Doktor Willrich im Malayischen Archipel verstorben sei am Fieber.

Auf eine Anfrage war die Antwort gekommen: „Offizielle Nachricht liegt nicht vor; nach Privatnachrichten von Bord des „Wodan“ ist an dem Hinscheiden des Doktor Willrich leider nicht zu zweifeln.“

Und er war doch nicht gestorben. Aber fern der Heimath war er geblieben, und Margareth war Verberts Frau geworden.

Fünf Jahre waren vergangen. Dann und wann war ein Brief nach Volzian ins Pfarrhaus gekommen. Zur Hochzeit hatte er sehr spät Glück gemünzt: „Das hattet Ihr eigentümlich gut abgepaßt; am selben Tage und ziemlich zur selben Stunde schlug mir ein Tiger auf der Jagd die Pranke in den linken Arm, und mein Diener Schastj schloß ihm zur Zeit oder Unzeit eine Mausefugel ins rechte Ohr. Ich bin fast als Tiger- und Brillenschlangenjäger berühmt geworden. Es hat einen eigentümlichen Reiz, so mit dem Tode zu spielen. Man weiß nur immer nicht recht, was mehr Werth hat, der Tod — oder das Leben. Es gilt auch vom Leben, was Du ererbt von Deinen Vätern hast — erwirb es, um es zu besitzen. Es fröhlichst sich nirgends besser als auf einem Tiger, der auf zehn Schritt im Feuer geblieben ist. Und wenn so eine Schlange auf Einen zugeht kommt und während ihre Zähne in die Krampe des Fährten schlägt, das ist ein höchst spaßiger Sport. Dir bringe ich eine indische Nachtmütze mit, ganz aus Seide. Grüß Margareth und behaltet mich lieb.“

Und endlich war ein Brief gekommen aus Bremen.

„Da bin ich denn wieder auf deutschem Boden und sehe aus wie ein nicht ganz waschechter Neeger. Außerdem bin ich zum Professor in N. N. ernannt und zunächst ist mir daneben eine Fischmeisterstelle übertragen, an der Dfise gelegen“, wie Jener schrieb, mit einer biologischen Station und einer Brutanstalt verbunden; da soll ich dafür sorgen, daß die Aale vorwärts-

mäßig die Elbe hinaufgehen, und die Lachse im Wehrsprung unterrichten. Meine Tiger- und Schlangenkennnisse werde ich zunächst hier wenig verwerthen können. Außerdem kann ich hier jeden Tag seebaden, was mir zur Beschleunigung des Bleichverfahrens nur dienlich sein kann. Grüß Margareth und Deinen Jungen. Daß Ihr ihn Werner genannt habt, ist ein hübscher Zug von Euch. Möge der Name ihm mehr Glück bringen als seinem Pothem, der sich in seiner Haut nicht besonders wohl fühlt. Euer alter und getreuer Willrich.“

Er saß auf der Veranda seines Hauses und sah hinaus auf das sonnenblanke Wattenmeer. Am Strande wandelten einige Badegäste; alles schon Bekannte. Vom nahen Kirchdorf her läutete gerade die Abendglocke. Er sah und rauchte und hielt die Zeitung leicht in der Hand. Plötzlich entfiel sie ihm. Er beugte sich weit vor. Da kam ein Herr und eine Dame den Strand entlang und bogen auf sein Haus zu; zwei hochgewachsene Gestalten.

„Himmel, Herr Gott!“ rief er laut aus; und im selbigen Augenblick schwang er sich über das Gekländer der Veranda und stürzte Beiden entgegen: „Margareth und Norbert!“ Und er fiel dem Freunde um den Hals: „Das war köstlich!“ Und da stand er vor Margareth, der dunkelgebrannte Wandersmann, und zog ihre Hand an seine Lippen und seine Augen strahlten in unendlicher Freude: „Das vergelt Euch Gott; heute freut es mich zum ersten Mal, daß mich der Tiger nicht gefressen hat.“

Er stand und sah ihnen ins Gesicht. Norbert war schmaler geworden; es lag ein Hauch von Schwäche auf seiner Erscheinung. Er sah fast mädchenhaft aus gegenüber dem tropengebräunten Manne mit dem langen blonden Bart. Und Margareth? Mit tiefem Interesse studierte er ihr Gesicht. Das war das selbe edle Profil, derselbe stolze energische Wurf des Nackens; nur ihre Gestalt war frauenhafter geworden, ohne an Anmuth zu verlieren. Um den schönen Mund lag ein Lächeln, wie es eben nur um diese Lippen spielen konnte. Es war nur ein kurzer Augenblick, in dem er das Alles sah. Noch hielt er ihrer beiden Hand in seiner.

„Sind Sie uns böse ob dieser Ueberraschung?“ fragte sie. Das war der Klang, der unbergeliche, der Stimme, die er im Traum und Wachen gehört in weitefter Wästenferne.

Es war Licht in seinen Augen: „Nun kommt nur herein, und seid mir willkommen — gottwillkommen!“

Draußen lag das Meer in Ebbe. Im Westen verglühete der Tag in purpurnem Glanz, der sich in all den trüblichen Lachen spiegelte, aus denen der dunkle Schlick zu Tage trat. Hier und da ein auf die Seite gesunkenes Boot, das auf die Fluth wartete, um sich aufzurichten; in langer Reile der Meerdeich bogenförmig hinausschweifend in die See; vor ihm eine Schafferde im weißlichen Gewimmel auf dem Vorland weidend, und im Osten die dunkelrothe Scheibe des Mondes am Himmel aufsteigend. Kein Ton, kein Klang. Auch der Wind war eingeschlafen. Nur von der Veranda her helles Becherklingen, herzliches Lachen und fröhliches Wort.

„Ich dachte, ich hätte es draußen verlernt in den einsamen Jahren, zu leben und zu lachen“, sagte Herbert, und es lag ein heller Schein von Jugend und freudiger Manneskraft auf seinem Gesicht; „ich hatte keine Freude am Leben; es fehlte mir etwas — ja Alles. Von Hummerkonferven und eingemachten Pflanzbohnen lebt der Mensch nur kurze Zeit allein, und sich dann und wann gedrückt sehen, macht auch nicht glücklich genug, daß man zum Augenblick möchte sagen: „Verweile doch, Du bist so schön!“ Aber nun bin ich wieder Mensch. Gebt mir noch einmal die Pfosten — Vergebung, Frau Margareth, wollest sagen, das Pflanzbohnen; so —!“ Er hatte die Hände über den Tisch gebreitet und hielt Norberts Linke und Margareths Rechte: „Seht, der Augenblick entschädigt für Jahre! Ihr glaubt ja gar nicht, wie mir zu Sinn ist; und heute Abend trinken wir dem Seebundswirth all seinen Sekt aus und begießen uns die Nase, wie nie; bin noch immer ein halber Wilder, Frau Margareth, nicht wahr? — Dann machen Sie wieder einen Menschen aus mir, aber heute Abend nicht! Heute will ich mich freuen, daß es noch Treue giebt auf Erden und auch Menschen, die einem Andern eine Freude machen! Stoßt an! Norbert, laß uns noch einmal Bruderschaft trinken! Nun sind wir Nachbarskinder wieder einmal beisammen!“

Sie verschlängen die Arme zum Brudertrunk. Frau Margareth sah da, die Arme über der hochwogenden Brust verschränkt und sah, ein sanftes Lächeln um den weichen, rothen Mund hinaus über die See in den letzten Gluthschein der Wolken, wie sie allmählich verblaßten, und wie ein einziger blutrother schmaler Streifen über dem Horizont stehen blieb.

Es war Witternacht, als sie zum Aufbruch trieb mit freundschaftlichem Wort.

Sie stand vor ihrem Manne und legte ihm die Hände auf die Schultern und sah ihm in das fröhlich erregte Gesicht, das die Blässe verloren hatte und in gesundem Roth glänzte. „So gefälligst Du mir wieder Norbert. Es war wahrhaftig Zeit, daß Du unter Menschen kamst! Herr Martini genügt auf die Dauer doch nicht allein.“

Sein Gesicht verfinsterte sich plötzlich. „Ach, Du,“ fuhr er auf. „Kommst Du nun wieder mit Deiner dummen Aversion gegen den ausgezeichneten Mann; danke Gott, daß wir ihr haben.“

Sie seufzte tief auf und ließ die Hände sinken. „Meine Farbe ist er nicht“, sagte sie leise. Mit starker Spannung hatte Werner die Szene beobachtet.

„Und nun morgen?“ wandte er sich an Norbert, „wie lautet da das Programm?“

„Ja, ich muß möglichst viel in aller Ruhe und Stille auf dem Wasser sein, und Margareth dagegen soll sich Bewegung machen, weil sie Anlage hat, stark zu werden. Da wird Gemeinames schwer halten.“

„Schön, geht auch so! Also ich Sorge dafür, daß Du mit meinem Rutter, der jetzt nicht gebraucht wird, von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang draußen liegen kannst, um Butt zu angeln oder Seehunde zu schießen oder Grillen zu fangen. Am Nachmittag begleite und geleite ich Deine Frau nach Obrrum, das da hinter dem Deiche liegt, und Du kommst mit dem Boot auch dahin, wo wir nachher ausgezogen und billig zu Abend essen, und dann hummeln wir zusammen nach Hause; einverstanden?“ Norbert lachte. „Besser könnt ich's nicht treffen mit dem Boot. Hast Du denn Zeit für uns?“ (Fortsetzung folgt.)

## Deutsches Reich.

Berlin, 20. Dezbr. Der Reichstag hat in der Session von 1894/95 eine Aenderung des § 35 seiner Geschäftsordnung

bezüglich der Behandlung der Initiativanträge beschloffen, welche dem überstürzten Wettlauf bei der Einbringung von Initiativanträgen zu Beginn der Session ein Ziel setzen sollte. In seiner früheren Fassung bestimmte der § 35, daß die von den Mitgliedern des Hauses gestellten Anträge in der Reihenfolge ihres Einganges zur Verhandlung zu bringen seien. Da die Zustände unhaltbar geworden, wurde im Februar 1895 auf Antrag der Geschäftsordnungscommission beschloffen, daß alle Anträge, welche innerhalb zehn Tagen nach Beginn der Session eingegangen sind, als gleichzeitig eingebracht angesehen werden sollen. Seither ist die Praxis beobachtet worden, daß die Parteien selbst die Reihenfolge der von ihnen eingebrachten Anträge aufstellen, so daß die wichtigsten, und zwar nach dem Stärkeverhältnis der Parteien, zur Beratung kamen. Die Erwartung, daß auf Grund dieser Bestimmungen sich die Fluth der Initiativanträge vermindern werde, hat sich indeß als irrig herausgestellt. Der einzige Unterschied gegen früher besteht darin, daß sich die Masse der Anträge nicht mehr auf den Eröffnungstag zusammendrängt, sondern auf die ersten zehn Tage vertheilt und — daß noch mehr Anträge als früher zur Einbringung gelangt sind.

Der bisherige Ministerresident in Luxemburg, Legationsrath Dr. Graf Hensel v. Donnersmarck ist zum Gesandten in Oldenburg und zu seinem Nachfolger der Geh. Legationsrath Mumm v. Schwarzenstein ernannt worden. Bemerkenswerth dabei ist aber, daß Herr v. Mumm zum kaiserlichen Gesandten ernannt ist. Da in dem jetzt dem Reichstage vorliegenden Etat eine Umwandlung der Ministerresidentur zu Luxemburg in eine Gesandtschaft nicht vorgeschlagen ist, so ist der höhere Rang des neuen Missionschefs offenbar ein persönlicher. Diese Rangeshöhung wirft ein gewisses Licht auf die Beziehungen zu Luxemburg.

## Thätigkeit des Fischereikreuzers „Olga“ während des Monats September.

13. bis 16. September: Bei den Kurrenfischern nördlich der Ostfriesischen Inseln. Einzelne Elbutter und Ewer wurden beim Fischen angetroffen, sie waren sehr zertrübt und nur vereinigt bei der Arbeit. Trotzdem S. M. S. „Olga“ stets den Fischereitand führte, zeigten „H. F. 27“ und der Logger „S. G. 9“ ihre Nationalflaggen nicht.

17. bis 18. September: Aufenthalt in Borkum.

19. September: Fahrt zu den Heringsgründen auf der Doggerbank.

20. bis 23. September: Bei den Heringsgründen. Viele Logger wurden gesehen, jedoch nur wenige deutsche. Einen der neuen Heringsdampfer, welche in diesem Jahre zum ersten Male fischen, trafen wir vor dem Fleeth liegend. Die Fangergebnisse der Heringsdampfer sollen nach den Fischereizeitungen recht gute gewesen sein. — Auf dem Scheveninger Logger „Sch. 244“ wurde einer der Fischer auf sein Ansuchen vom Schiffsarzt auf See verbunden.

24. bis 26. September: Aufenthalt in de Helder zum Postempfang, Kohlenauffüllen und Empfang von Spezialaufträgen. — Die üblichen Salute werden ausgetauscht.

27. September: Reise über die Heringsgründe nach England.

28. September: In Sheerness.

29. September: Reise nach Lowestoft. Beim Verlassen von Sheerness passirte die englische Yacht „Victoria and Albert“ mit Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich an Bord. 33 Schuß Salute wurden gefeuert, Toppsflaggen gesetzt und drei Hurrahs ausgebracht. Während der Nacht vor Lowestoft zu Anker; dort lag auch der französische Fischereikreuzer „Ibis“. — Auf der inneren südlichen Rhede von Lowestoft soll sich nach Angabe des Lootsen eine flache Stelle von nur 18 engl. Fuß gebildet haben, so daß S. M. S. „Olga“ auf der nördlichen Rhede ankeren mußte.

30. September: Vormittags in Yarmouth, Nachmittags Fahrt über die Heringsgründe nach dem Humber fortgesetzt.

1. Oktober: Aufenthalt auf Grimshy-Rhede.
2. und 3. Oktober: Reise nach Wilhelmshaven.
4. Oktober: Ankunft in Wilhelmshaven.

## Aus der Umgegend und der Provinz.

Nordenham, 20. Dezember. Die Besatzung des verloren gegangenen Fischdampfers „Nachen“ der Deutschen Dampffischerei-Gesellschaft Norden bestand aus folgenden Personen: 1) Kapitän G. Hinck aus Bremerhaven, 2) G. Wader, Steuermann, aus Bodgetelersehn, 3) A. Witte, Nehmacher, aus Holtenu, 4) G. Borchers, Koch aus Varsfel, 5) G. Peters, Matrose aus Varsfel, 6) H. Schmidt, Matrose, aus Nassau, 7) J. Ovelgönne, Matrose, aus Steinfeld (Amt Vechta), 8) J. Brockmann, 1. Maschinist, aus Lübeck, 9) Hylken, 2. Maschinist, aus Acrum in Holland, 10) H. Stühling, Heizer, aus Nordenham.

Bremen, 21. Dezbr. Rettungsstation Westerland telegraphirt: Am 21. Dezbr. von dem hier gestrandeten schwedischen Schiff „Aron“ sieben Personen durch das Rettungsboot der Station gerettet.

Celle, 20. Dezember. Dem Vernehmen nach beabsichtigt der im 82. Lebensjahre stehende Senatspräsident bei dem Oberlandesgericht in Celle, der Wirkl. Geheimrath Dr. jur. Meyer, nach fast 60jähriger Dienstzeit demnächst in den Ruhestand zu treten.

Goslar am Harz, 20. Dezember. Unzählige Regenschauer gingen fast ohne Unterbrechung in den letzten vierzehn Tagen bei uns zu Thal, so daß der Wassermangel hier auf dem Harze, im Lande und hierorts nun völlig gehoben ist. Bei herabgeminderter Temperatur bekamen wir in letzter Nacht einen gewaltigen Schneee- und Hagelsturm; alle Berge glänzen heute noch im Winterkleide.

## Eingesandt.

Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Geehrte Redaktion! Aus Ihrer Zeitung ersehe ich, daß in dem neuen Marine-Etat eine ganze Anzahl von Beamten mit einer Gehaltserhöhung bedacht worden ist, nur eine Klasse scheint man wiederum vergessen zu haben: die Kasernen-, Lazareth- und Gefängniswärter, welche sich mit einem Gehalt von 700 bis 1500 Mk. (nach 21 Jahren) begnügen müssen. Wenn man die jetzt herrschenden Theuerungsverhältnisse, die ja wohl zu der Erhöhung der übrigen Beamtengehälter geführt haben, in Rechnung zieht, so wird man zugeben müssen, daß es für einen Familienvater nicht leicht ist, mit 700 Mk. jährlich oder 58 Mk. monatlich oder noch nicht einmal 2 Mk. täglich auszukommen. Eine Erhöhung der Gehälter dieser am niedrigsten bezahlten Beamten würde sich um so eher durchführen lassen, als dadurch der Etat kaum belastet werden würde. R.

Nichts geht über  
**Friedrichs Hof Variété**  
als  
Abendunterhaltung.

Anfang 7 1/2 Uhr.  
Die Direktion: H. Schriever-Abol.

Die Ausführung der Glaser-Reparatur-Arbeiten an den zum Bereich der Kaiserlichen Intendantur der Nordsee gehörigen Garnisonanlagen und Gebäuden in der Garnison Wilhelmshaven für die Zeit vom 1. April 1899 bis 31. März 1902 soll verdungen werden. Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift bis **Dienstag, den 3. Januar 1899, Vormittags 11 1/2 Uhr,** hier einzureichen.

Bedingungen und Preislisten können in unserer Registratur eingesehen und Abschriften daselbst gegen Erstattung der Kosten bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 19. Dez. 1898.  
**Marine-Garnison-Verwaltung.**

### Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Obermatrose **Schöneberg** von der 4. Komp. II. Matrosendivision, hat sich in der Nacht vom 6. zum 7. d. Mts. von Bord S. M. S. „Hertha“ in Genua entfernt und liegt der Verdacht der Fahnenflucht vor.

Alle Militär- und Zivil-Behörden werden dienstergebenst ersucht, auf den zc. Schöneberg zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und hierher dirigiren zu lassen.

Signalement:

Vor- u. Zuname **Paul, Otto, Karl** Schöneberg.  
Geboren zu Hamburg.  
Alter 21 Jahre 1 Monat 29 Tage.  
Größe 1 m 63 cm.  
Gesicht mittel.  
Haare hellblond.  
Stirn frei.  
Augen braun.  
Nase gewöhnlich.  
Mund gewöhnlich.  
Bart fehlt.  
Zähne vollständig.  
Kinn länglich.  
Gesichtsbildung länglich.  
Sprache deutsch.  
Besondere Kennzeichen: Keine.  
Anzug Marine-Uniform, Mützenband S. M. S. „Hertha“.

Wilhelmshaven, d. 20. Dez. 1898.

**Kaiserliches Kommando**  
der 2. Abthlg. II. Matr.-Div.

**Steckbrief-Erledigung.**

Die Bekanntmachung des Amtsgerichts vom 30. April 1898 betreffend Ermittlung des Aufenthalts des Arbeiters **Heinrich Wilhelm Schmidt** aus Tosseneraltendeich wird als erledigt zurückgenommen.

D. 7/98.  
Feber, 19. Dezember 1898.

Großh. Amtsgericht, Abthlg. III.  
Weber.

### Verkauf.

**Stollhamm.** Der Gastwirth D. H. H. H. H. H. hier will sein hieselbst belegenes

**Gasthaus**

mit Ausspann,

anderweitigen Unternehmens wegen, mit sofortigem Antritt, ev. zum 1. Mai 1899, durch mich verkaufen lassen.

In den erst vor kurzen Jahren erbauten Gebäulichkeiten befinden sich 1 Gast-, 1 Entree-, mehr Wohn- und Logirzimmer und 1 großer Tanzsaal; der Stall ist sehr geräumig.

Auf der Besichtigung wird seit langen Jahren eine sehr flotte und rentable Wirtschaft geführt und ist dieselbe ihrer außerordentlich günstigen Lage wegen besonders zum Ankauf zu empfehlen.

Kauflustige wollen sich recht bald an mich wenden, um zu contrahiren; jegliche Auskunft wird unentgeltlich erteilt.

**Harms,**

Auktionator.

Nichts geht über  
**Friedrichs Hof Variété**  
als

Abendunterhaltung.

Anfang 7 1/2 Uhr.  
Die Direktion: H. Schriever-Abol.

# Bekanntmachung!!

Das Konfektionsgeschäft **Schiff, Bismarckstraße 12 u. Marktstraße 30,** hat einige Tage **Räumungsverkauf** in Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion zu besonders **angefesteten billigen Preisen.** **Posten Damen-Jackets zu 2, 5, 6, 8, 9 Mk., Winter-Herrenüberzieher zu 12, 16, 23.50 Mk., Burschen-Anzüge zu 6, 8 Mk., Knaben-Anzüge zu 1.75, 2.50, 3 Mk., einzelne Hosen zu 3, 5, 6 Mark, Herren-Anzüge, besonders solide Stoffe, zu 18, 23.50, 29 Mark.**

### Verkauf.

**Edwarden.** Ich beabsichtige, rauhheitshalber, meine hieselbst belegene Besitzung, auf welcher seit langen Jahren eine gut gehende

**Gastwirthschaft**

geführt wird, mit Antritt zum 1. Mai 1899 zu verkaufen.

Das Gebäude befindet sich in einem guten baulichen Zustande und enthält außer Gastzimmer mehrere Wohn- und Fremdenzimmer. Der große Garten ist hübsch angelegt und ist in demselben eine angenehme belegene Regelpflanzung vorhanden.

Ich ersuche Kaufliebhaber, recht bald mit mir in Verbindung zu treten.

**Fr. Hustedede.**

### Zu vermieten

wegzugs halber z. 1. Febr. ev. früher die z. 3. von Herrn Oberfeuermeister Will benutzte **1. Etagenwohnung,** bestehend aus 5 Räumen nebst großem Keller, Trockenboden und Bodenkammer zum Preise von 350 Mk.

**Schwitters, Kurzstr. 11,**  
am Bahnhof.

### Zu vermieten

auf sofort oder später mehrere auf das Bequemste eingerichtete herrschaftl. **Wohnungen,** bestehend aus 5 resp. 6 Zimmern, Küche, Badeeinrichtung, Speise- und Bodenkammer, Keller und etwas Gartenland, Gas im Hause, in meinem Neubau Wallstraße 15.

**D. Meinde.**

### Zu vermieten

zum 1. Febr. eine bräumige **Oberwohnung** mit Stall und Gartenland.

**Uferstraße 7, am Kanal.**

### Zu vermieten

auf sofort oder später eine bräumige **Oberwohnung.**

**Müllerstraße 3.**

### Zu vermieten

zwei- oder mehrräum. **Wohnungen.**

**Frau Freundenthal,**  
Neue Wilhelmshavener Straße 33.

### Zu vermieten

zum 1. Febr. eine **Etg.-Wohnung,** 3 Räume mit Zubehör.

**Grenzstraße 30.**

### Zu verkaufen

eine junge frischmilchende **Kuh,**

oder auch zu veransehen.

**Louis Josephs, Feber,**  
Elisabethstr.

### Zu verkaufen

eine frischmilchende, viel Milch gebende **Kuh.**

**C. Bruns, Neuende.**

### Gesucht

ein Mädchen für den **Vormittag.**

**Roonstr. 15, Laden r.**

**Ein junges Mädchen**

von auswärts, augenblicklich noch in Stellung, sucht zum 1. Jan. Engagement als **Duffet-Fräulein.** Näheres in der Exped. d. Bl.

### Zu vermieten

zum 1. Februar zwei **Unterwohnungen,** Ostriesenstraße 39. Näheres 1 Treppe.

### Gesucht

mehrere Mädchen für Privat und **Wirtschaft.**

**Frau Priet, Theilenstr. 10.**

### Suche

ein ungenirtes möbl. **Zimmer.**

Näheres **Tonnedeich 9, part. r.**

### Gesucht

ein Mädchen oder eine **Frau** auf 14 Tage zur Anshilfe für **Vormittags.**

Näheres in der Exped. d. Bl.

### Plüsch-

und

### Lederwaaren

als

**Arbeitslasten,**

**Schmudlasten,**

**Handschuhlasten,**

**Taschentuchlasten,**

**Paravants,**

**Rusikappen,**

**Pompadors,**

**Damentaschen,**

**Cigarrentaschen,**

**Brieftaschen,**

**Bisittartaschen,**

**Portemonnaies usw.**

empfehle in großer Auswahl

**W. Brunstermann,**

**Marktstraße 44.**

Wer sich für einen direkten Bezug aus **Petersburg** von

**echtem Russischen**

**Juchten-**

**Oberleder**

sich Herren- und Damen-Stiefletten, **Ante- und Wasserstiefel, garantiert wasserdicht,** interessiert, wende sich an

**H. Steinmeyer,**

**Mühlenstraße 4, part. I.**

Proben zur Ansicht.

**Verlobungsringe**

Halte dieselben in allen Größen u. Stärken stets vorräth. **Extraanfertigung nach Wunsch.**

Umtausch und Einkauf von altem **Gold und Silber.**

**F. Bittner.**

**Juwelier, Gold- und Silber-Arbeiter,**  
**Roonstr. 96 — Marktstr. 26.**

### "GALA" PETER

Schweiz. Milch Chocolate

IN TAFELN ZUM ESSEN

Jede andere Marke ist **Nachahmung.**

Niederlage für **Wilhelmshaven** bei

**Wilh. Schlüter**

**Roonstraße 93.**

### Sprechstunde.

Ich halte jeden **Sonntag** **Vormittag** von 9 1/2—12 1/4 Uhr im **Hotel „Banter Hof“** in **Bant**

**Sprechstunden** ab.

**Rechtsanwalt Carstens,**  
**Oldenburg.**

Benutzen Sie die **Gelegenheit!**

Bis zum Feste empfehle

**bestes Weizenmehl**

a Pfd. 13 Pfg., 10 Pfd. 125 Pfg.,

**Goldstaub**

Pfd. 17 Pfg., 10 Pfd. 165 Pfg.,

einen **Posten** schöne große

**Pflaumen**

18 Pfennig,

bestes **garantirt reines**

**Schweineschmalz**

Pfd. 40 Pfg., 5 Pfd. 190 Pfg.

**Ferner**

**Korinthen,**

**Rosinen,**

**Mandeln,**

**Citronen,**

**Sukcade**

zu **äußerst billigen Preisen.**

**Ernst Jos. Herbermann,**

**Tonnedeich, Ecke der Ulin- u. Friederiken-**  
**straße.**

Benutzen Sie die **Gelegenheit!**

**Banter Bürger**

kaufen Sie am Ort, Sie finden doch in **Bant** die grösste Auswahl aller denkbaren Artikel, zu reellen billigen Preisen.

**Georg Aden.**

Bin **Freitag** **Abend** **Bismarckstraße 23** mit **frischem** **Kostfleisch.**

**Gergull.**

**Zu vermieten**

zum 1. Febr. eine **4r. Wohnung** mit **Zubehör,** **Friederikenstraße Nr. 2.** **Auskunft** bei **Segeler** daselbst.

Nichts geht über  
**Friedrichs Hof Variété**  
als

Abendunterhaltung.  
Anfang 7 1/2 Uhr.  
Die Direktion: H. Schriever-Abol.

## Herm. Möhle

Kielerstr. 62, Ecke Peterstr.

**Drechsleri mit**  
**Motorbetrieb**

hält sich zur Anfertigung sämtlicher einschlägigen Artikel bestens empfohlen. **Schnellste Lieferung. Billige Preise.**

**Blumen-Halle „Viola“**

Verl. Güterstraße 8,  
Ecke Bismarckstraße, am Park,  
empfiehlt in reicher Auswahl

**künstl. Blumen und**

**Früchte, Fruchtkörbe**

**und Teller,**

**sowie präp. Palmen**

**u. Makartbouquets.**

Schickend  
**M. Brüggemann.**

In

**Photographie-**

**Album**

zur Zeit vorräthig ca. 300 St.,  
von Mk. 0,50—25 Mk.

**Musik-Album**

von Mk. 10 an.

**W. Brunstermann,**

**Marktstraße 44.**

Nur bis zum Feste

verkaufe ich die **Mohr'sche**

**Margarine**

**Marke FF,**

an **Aroma** und **Geschmack** gleich guter **Butter,** vorzüglich zum **Backen,** zu dem **enorm billigen Preis** von **57 Pfg.** per **Pfund.**

**J. Herbermann,**

**Neubremen. — Bant.**

In echt

**Meerschaum-Cigarrenspitzen**

sowie

**kurzen und langen**

**Pfeifen**

halte großes Lager.  
Bitte Preise im  **Schaufenster** zu **beachten.**

**W. Brunstermann,**

**Marktstraße 44.**

### Visitenkarten

in Buch- u. Steindruck werden nach und billig auf das Geschmackvollste angefertigt von der Buchdruckerei des Tagesblattes.

**Th. Silss,**  
**Kronprinzenstrasse 1.**

Nichts geht über  
**Friedrichs Hof Variété**  
als

Abendunterhaltung.  
Anfang 7 1/2 Uhr.  
Die Direktion: H. Schriever-Abol.

# S. Schimilowitz

Neustrasse 8.

Schürzen  
Schürzen  
Schürzen  
Schürzen  
Schürzen  
Schürzen

Waschschürzen, Tändelschürzen, Wirthschaftsschürzen, schwarze Kittelschürzen, schwarze Kleiderschürzen, seidene Schürzen sind in enorm großer Auswahl als Gelegenheitskauf eingetroffen und gelangen um ca. 20 bis 25 Prozent billiger wie regulär zum Verkauf.

Empfehle zum Weihnachtsfeste mein reichhaltiges Lager in

Brillanten, Granat, Corall, Opal,



Türklisen, Gold- und Silberwaren

zu billigsten Preisen!

## Passendes Weihnachts-Geschenk!!

Empfehle mein großes Lager in langen, halblangen u. kurzen Pfeifen, sowie

## Meerscham-Spizen

zu billigsten Preisen.

Desgl. bringe mein reich assortirtes

## Cigarren-Lager

in empfehlende Erinnerung.

Weihnachts-Pakungen von Mark 1,00 an.

Bei Abnahme von 100 Stück gewähre

10 Prozent Rabatt!

Franz Korn, Marktstr. 30.

## Pelzwaaren!

Um noch etwas mit meinem kolossalen

## Pelzwaaren-Lager

zu räumen, verkaufe ich zu jedem nur irgend annehmbaren Gebot. Uebernehme für jedes gekaufte Stück weitgehendste Garantie.

M. Schlöffel, Kürschner,  
Roonstraße 79. Neue Wilhelmshavenstr. 41.

## Schenken Sie Handschuhe!!!

Mein reich assortirtes Lager bietet darin nach jeder Richtung die größte Auswahl.

Glacehandschuhe à Paar 1,75, 3 Paar 4,75

„ à „ 2,50, 3 „ 7,00

„ à „ 3,00, 3 „ 8,50

Umlauf bereitwilligst gestattet.

## Hugo Poppe,

Handschuh-, Cravatten- und Wäsche-Geschäft etc.,  
Roonstrasse 34a.

Vorzüglliche Handschuh-Wäsche.

## Zum Feste

empfehle:

Best. Weizenmehl

in bekannter Güte, per Pfd. 13 Pf.

Goldstaubmehl

Pfd. 17 Pf.

Pflaumen

Pfd. 25 und 20 Pf.

Außerdem:

Rosinen, Mandeln, Citronen, Corinthen, Sultane, Cardamom in nur feinsten Waare, zu äußerst billigen Preisen.

J. Herbermann,

Neubremen-Bant.

Empfehle hiermit folgende Sorten Käse:

la. Schweizer, Tister,

sowie diverse Weichkäse als

Camembert, Schloßkäse,

Comador,

Reuchateller und

Frühstücks-Käse

in hochfeiner Qualität.

D. Thomssen,

Marktstraße 8. Wilhelmstr. 2.

**Achtung!**  
**Aufgepasst!**

Am Freitag, den 23. d. M.

**Schluss**

des

Prämien-Schießens.

20 werthvolle Preise kommen zur Vertheilung.

Es ladet ergebenst ein

Joh. Budzinski,  
Restaurant „Zur Einigkeit“,  
Neue Wilhelmshavenstrasse 68.

Mk. 5,00. Fünf Mark pro Quartal bei allen deutschen Postanstalten. Mk. 5,00.

## „Berliner Neueste Nachrichten“

Postzeitungsliste No. 999. Unparteiische Zeitung. Postzeitungsliste No. 999. 2 mal täglich.

Redaktion und Expedition: Berlin SW., Königgrätzer Strasse 42.

Schnelle, ausführliche und unparteiische politische Berichterstattung. — Wiedergabe interessirender Meinungsäußerungen der Parteiblätter aller Richtungen. — Ausführliche Parlamentsberichte. — Treffliche militärische Aufsätze. — Interessante Lokal-, Theater- und Gerichts-Nachrichten. — Eingehendste Nachrichten über Musik, Kunst und Wissenschaft. — Ausführlicher Handelstheil. — Vollständigstes Coursblatt. — Lotterielisten. Personal-Veränderungen in der Armee, Marine und Civil-Verwaltung sofort und vollständig.

8 (Gratis)-Beiblätter:

1. „Deutscher Hausfreund“, illust. Zeitschr. von 16 Druckseiten wöchentlich.
2. „Illustrierte Modenzeitung“, beiliegend mit Schnittmuster; monatlich.
3. „Humoristisches Echo“, wöchentlich.
4. „Verloosungs-Blatt“, zehntägig.
5. „Landwirthschaftliche Nachrichten“, wöchentlich.
6. „Die Hausfrau“, wöchentlich.
7. „Produkten- und Waaren-Markt-Bericht“, wöchentlich.
8. „Deutscher Rechtsspiegel“, Samml. neuer Gesetze und Reichsger.-Entscheid.; nach Bedarf.

Im Roman-Feuilleton erscheint demnächst der aussergewöhnlich spannend geschriebene Original-Roman:

## „Der Zugvogel“

von Agnes Gräfin Klinekowitz.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der im alten Quartal erschienene Anfang des Romans auf der Expedition mitzutheilenden Wunsch unentgeltlich nachgeliefert.

Anzeigen in den „Berliner Neuesten Nachrichten“ haben vortreffliche Wirkung! Preis für die 6gespaltene Zeile 40 Pf.

Auf Wunsch Probe-Nummern gratis und franko.

## Empfehle hochfeines Tafelbier

aus der Dampfbrauerei von H. Beck & Co., Jever, helles nach Pilsener Art.

## Lagerbier,

dunkles, nach bairischer Art; letzteres sehr empfehlenswerth für Kranke und Reconvalescenten.

J. Fangmann,

Bismarckplatz, am Markt.

## Zu vermietthen

auf sofort oder später 2 vierzimmige Wohnungen nebst Keller und Bodenkammer in meinem Hause Ecke Grenz- und Peterstr.  
Fr. Neumann,  
N. Wilhelmshafenstr. 75.

## Gründlich. Unterricht

im Zeichnen, Zuschneiden und Schneidern nach der neuesten preisgekrönten Borden'schen Methode. Vierwöchentlicher Kursus bei täglich 7stündigem Unterricht 12 Mark. Jede Schülerin arbeitet sofort nach Beendigung der Zeichnungen für sich. — Ausbildung bis zur höchsten Selbstständigkeit unter Garantie.

Frau M. Hachmeister,  
verl. P. tastr. 40, II. r., Ecke Kielerstr.

## Elisenbad

Kielerstraße 71,

Bade- und Massageanstalt.

Geöffnet von Morgens 8 bis Abends

9 Uhr.

Th. Steinweg, Fr. Steinweg,  
Masseur, Masseur,  
ärztlich geprüft.

# Abend-Mantel und Radmantel

in diesen Facons sehr preiswerth.  
**Riefenauswahl!**  
**Meinens Tanzstunden-Räder**  
in allen Farben kosten 6-16 Mark.  
**Herm. Meinen.**

**Die Weihnachts-Beschieerung**  
des hiesigen Wirthe-Vereins  
an arme Kinder etc. findet am  
**Freitag, den 23. Dezember,**  
Nachmittags präcise 4 Uhr,  
in den Räumen der „Tonhallen“ (Willmann)  
statt. Kollegen und deren Familien, sowie sonstige Freunde  
und Gönner des Vereins sind hierzu freundlichst eingeladen.  
Der Vorstand des Vereins  
der Gastwirthe von Wilhelmshaven u. Umgegend.

## Unübertrefflich und practisch

Die schnelle, angenehme, gleichmäßige  
Verheilung von Krätzer- und Schindeln für Ge-  
wöhnliche und Kinder, Krätzer- und Schindeln  
Spezialer-Schindeln, Krätzer-  
Wunden u. -Compressen,  
Krätzer-Wunden,  
Krätzer-Blindheiten etc. Die  
Wirkung ist einfach  
Wunden-Verheilung in  
wenigen u. frischen Ta-  
gen. Kräftigende, här-  
tende und ungeschmerzt-  
liche Krätzer-Heilung im Hause.  
In allen Fällen, wo Krätzer oder irgend  
eine Hautkrankheit durch Soldat-  
dienst überliefert sind, sind diese auch  
den besten kosmetischen Werth  
für eine auf andere Weise schwer zu  
erzielende Pflege der Haut. Hervor-  
ragend bei Haut-Neurasthenie, Haut-  
verderblichkeit, Krätzer-Heilung.

eine bessere Wasseranwendung vorzu-  
ziehen, erweist sich die gesundheitsför-  
dernde Wirkung in eminentester Weise durch  
Jahres der aus 20 verschiedenen  
alkalischen Heilpflanzen be-  
stehenden C. Lucks'schen  
Krätzer-Bader. Ein  
gleich practischer, noch  
mächtiger, gebaltvoller und  
angenehm blühender Bader  
sind die erhaltene Wirkung  
nicht. Kinder, welche diese  
Krätzer-Bader kennen lernen, er-  
ten ihre Eltern geradzu darum,  
sich diese Krätzer-Bader zu kaufen.  
3 Arten mit 12 großen Krätzer-Tabellen  
kosten 1/2 Mark mit ausführlicher Gebrauchsan-  
weisung u. 1 Tablette 3 B. = 1 Mark.  
Bald. Genaue Anwendung, gleichmäßige  
Zusammensetzung, lange Haltbarkeit. Hoch-  
vertrauliche Krätzer-Heilung, Gesundheitsförderung.



**Panorama,**  
Gökerstraße 15, 1 Treppe.  
Diese Woche ausgestellt:

**Rom.**  
Vatikan, Peterskirche, Co-  
loosseum etc.  
Von 10-12 Uhr Vorm. und von  
2-10 Uhr Abends geöffnet. Entree  
30 Pf., Kinder 20 Pf., 5 Reisen 1 Mk.  
Bereine Ermäßigung.

**Winter-Garten.**  
Täglich Auftreten:



**Künstler-Ensemble „Universum“**

**„Zum Nordpol“**  
Neubremen.  
Jetzt beginnt die  
**Weihnachts-Unterhaltung.**  
Es ladet freundlichst ein  
**H. Mienert.**

**Schweizerhalle.**  
Jeden Tag:  
**Thüringer  
Damenkapelle**  
Ig. Günther.

**F. & O. Manhenke**  
Gökerstraße 11,  
empfehlen beste  
**Solinger Waare**  
zu billigsten Preisen



Wer zum Feste einen vorzüglichen  
**Kaffee**  
oder

**Thee**  
trinken will, der wende sich an die Firma  
**J. Herbermann,**  
Neubremen u. Bant.  
Dieselbe verkauft den feinsten Pecco-  
Blüthenthee zu 2 Mk., den vor-  
züglichsten Kaffee zu 1 Mk.

**Gasthof „Zum Nordpol“**  
Neubremen.  
**Täglich grosses Freikonzert**  
der Damenkapelle „Elite“.  
Es ladet freundlichst ein  
**H. Mienert.**

## Als passende Weihnachtsgeschenke

empfehle:

Postkartenalbum von 50 Pfg. an bis zu den allerfeinsten.	Gornister von 100 Pfg. an.
Photographalbum v. 50 Pfg. an.	Schulstaschen von 50 Pfg. an.
Reisefalbum von 40 Pfg. an.	Gesellschaftsspiele von 10 Pfg. an.
Briefmarkenalbum v. 10 Pfg. an.	Bilderbücher und Jugendschriften von 10 Pfg. an.
Schreib- u. Poesiealbum v. 10 Pfg. an.	Cigarrentaschen von 50 Pfg. an.
Bilderrahmen und Ständer von 10 Pfg. an.	Briefcassetten mit 25 Bg. und 25 Couverts von 40 Pfg. an bis zu den elegantesten Auf- machungen.
Portemonnaies von 10 Pfg. an.	Schreibmappen und Unterlagen.
Abreiskalender für 1899 von 10 Pfg. an.	Gesangbücher für Militär- und Civillirche,
Steinbankasten von 50 Pfg. an.	
Taschkasten von 10 Pfg. an.	

sowie alle übrigen Schreibwaaren in nur besser Waare  
zu äußerst billigen Preisen.

**Albert Maas,**  
Buchbinderei und Papierhandlung,  
Gökerstr. 16 (Industriegebäude), neben der Hauptwache.

## Baumsehnmuck

und nicht tropfende  
**Baumkerzen**  
in größter Auswahl

empfehle  
**Albert Maas,**  
Gökerstraße 16.

## Cigarren-Special-Geschäft

von  
**Ernst Reith, Gökerstraße 15,**  
Lieferant zahlreicher Messen u. Kantinen der Kaiserl. Marine,  
empfehle sein bedeutendes Lager in  
**Cigarren, Cigaretten, Tabaken etc.**

Als zu Weihnachts-Geschenken besonders geeignet empfehle  
Original-Kistchen mit 25, 50 und 100 Stück Inhalt in den ver-  
schiedensten Preislagen. Die Marken Felix-Import, Riantschon (Name  
und Packung gesetzlich geschützt) zu 6 Mk., sowie Weilschen, London-  
Docks etc. zu 5 Mk. sind unübertroffen in ihrer Art.  
Direkte Sendungen an aufgegebenen Adressen werden auch nach aus-  
wärts gern und prompt besorgt.

**Neu! Rheinischer Hof. Neu!**  
**Täglich: Große Spezialitäten-Vorstellungen**  
Anfang 1/8 Uhr. — Programm 10 Pf.  
Es ladet freundlichst ein  
**die Direktion.**



**Otto Herz & Co's  
Fabrikate**  
Reichste Auswahl  
für  
Herren,  
Damen, Knaben  
und Mädchen.  
OTTO HERZ & CO  
FRANKFURT  
GRAND PRIX  
PARIS  
1882  
1887

**Damen-Chevreaux-Knopfstiefel,  
Hochfeine Herren-Lackstiefel,  
Kalbleder-Herren-Zugschuhe  
und Schnürstiefel**  
aus obiger Fabrik

nur bei  
**J. G. Gehrels**  
Roosstraße 95.

**Zu vermieten**  
zum 1. Febr. eine trockene 4räumige  
**1. Etage-Wohnung,** desgleichen  
zum 1. Mai eine 4räum. Parterre-  
Wohnung.  
**S. Hinrichs, Müllerstr.**

**Zu vermieten**  
auf sofort od. sp. schöne Wohnungen,  
Müllerstraße, an ruh. Bewohner. Näh  
**Rothert, Berl. Gökerstraße 24.**

**Zu vermieten**  
auf sofort ein gut möbl. Wohn-  
und Schlafzimmer.  
Roosstraße 74a, 2. Etg.

**Im Kommissionsgarten**  
habe 2 geräum. Unterwohnungen  
mit Wasserleitung und allen Bequem-  
lichkeiten zu 3 und 400 Mk. p. a.  
per sofort oder später zu vermieten.  
**S. Wegemann.**

